

Jahresbericht 2011-2012

Aktivitäten, Programme und Organisation

Beschluss der Mitgliederversammlung vom 2. Juli 2012

Inhalt

	Seite
1 Vorwort	4
2 Rückblick: Arbeitsschwerpunkte 2011/12 der EBD	6
2.1 Förderung der europäischen Integration in Deutschland.....	6
2.2 Förderung des direkten Informations- und Bildungsaustausches zwischen den Mitgliedsorganisationen und anderen Multiplikatoren.....	7
2.3 Förderung der Informations- und Bildungsarbeit.....	8
2.4 Stärkerer Ausbau des Netzwerkes der EBD – national, regional und international	8
2.5 Öffentlichkeitsarbeit.....	9
3 Förderung der europäischen Integration in Deutschland	10
3.1 Ausbau der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Bundesregierung.....	10
3.2 Interessen Monitor Europa	11
3.3 Europäische Wertegemeinschaft.....	11
3.4 Preis Frauen Europas – Deutschland	12
3.5 Tagespolitik und Begleitung zentraler europäischer Themen	13
4 Förderung des direkten Informations- und Bildungsaustausches zwischen den Mitgliedsorganisationen und anderen Multiplikatoren	13
4.1 Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau.....	13
4.1.1 EU-Briefings – Europäische Vorausschau.....	16
4.1.2 EU-De-Briefings – die Bundesregierung unterrichtet Interessengruppen.....	18
4.1.3 EU-Analysen zu europäischen Gesetzesvorhaben.....	22
4.1.4 EP-Berichterstatter im Dialog	23
4.1.5 EWSA im Fokus	26
4.1.6 Sonderformate	26
4.2 Brüssel-Alumni in Berlin	27

4.3	EBD-Umfrage.....	28
4.4	Europapolitik nach den Landtagswahlen 2011.....	29
4.5	Strukturierter Dialog zur Europakommunikation	29
4.6	EBD Synopsis.....	30
4.7	Kooperationsveranstaltungen mit Mitgliedsorganisationen	30
5	Förderung der Informations- und Bildungsarbeit	31
5.1	PRINCE-Korrespondent Europäische Kommission.....	31
5.2	College of Europe Brügge/Natolin.....	33
5.3	Europäischer Wettbewerb.....	35
5.4	Stärkung Web 2.0 und politische Kommunikation.....	36
6	Stärkerer Ausbau des Netzwerkes der EBD – national, regional und international	37
6.1	National: Mitgliedsorganisationen und institutionelle Partner	37
6.1.1	Projekt 200+ und 250+	37
6.1.2	EBD Exklusiv.....	37
6.2	International.....	39
6.2.1	Europäische Bewegung International (EMI).....	39
6.2.2	EMI-Projekte.....	41
6.2.3	Bilaterale Projekte	42
7	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	43
7.1	Pressearbeit	43
7.1.1	Stellungnahmen, Artikel und Interviews von Persönlichkeiten der EBD.....	43
7.1.2	Die EBD in den Medien.....	45
7.2	Öffentlichkeitsarbeit auf www.europaeische-bewegung.de	45
7.2.1	EU-Akteursmeldungen	46
7.2.2	Nachrichten der Mitgliedsorganisationen	47
7.3	Publikationsformate.....	47
7.3.1	EU-in-BRIEF.....	47
7.3.2	Netzwerk EBD Newsletter – deutsch und englisch	48
7.3.3	Kalender zur EU-Ratspräsidentschaft.....	49
7.4	Öffentlichkeitsarbeit im Web 2.0	49
7.5	Überarbeitung des Corporate Designs	49
7.6	Datenbank	50
8	Organisation.....	51
8.1	Mitgliederversammlung 2011	51
8.2	Vorstandsarbeit	51

8.3	Mitgliedsorganisationen	53
8.4	Regionale Zusammenarbeit – Landeskomitees.....	54
8.4.1	Landeskomitees	55
8.5	Generalsekretariat.....	56
8.5.1	Arbeitsbereiche	56
8.5.2	Team	56
8.6	Finanzen.....	57
8.7	Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland	58

1 Vorwort

„EFSF“, „Euro-Plus-Pakt“, „17 plus 6“ oder „27 minus 2“ – selbst ausgewiesene EU-Experten mussten im vergangenen Jahr nach den eilig einberufenen Treffen von EU-Ministern oder Regierungschefs Vokabeln pauken: Die Verschuldungskrise in mehreren Euro-Staaten hat die Europäische Union vor eine enorme Belastungsprobe gestellt. Gleichzeitig haben die europäischen Institutionen Handlungsfähigkeit bewiesen und z.B. mit dem „Sixpack“, dem ESM und dem Fiskalpakt die gesamteuropäischen Grundlagen für mehr nationale Haushaltsdisziplin gelegt. Vieles, was noch vor zwei Jahren als europapolitisches Unthema galt, ist heute wieder salonfähig – das belegt nicht nur die Debatte zur Einführung einer Finanztransaktionssteuer, sondern auch die Forderungen, die Zukunft der EU jenseits der Finanzkrise mit Hilfe eines Europäischen Konventes auszugestalten. Welche Positionen deutsche Europapolitiker zu diesen Fragen beziehen, wird derzeit in der EU, aber auch darüber hinaus, mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Eine deutsche Führungsrolle wird mal gefordert, mal verdammt. In Situationen wie dieser braucht es verlässliche Partner, die, um mit Bundespräsident Joachim Gauck zu sprechen, gemeinsam „mehr Europa wagen“.

Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland (EBD) hat seine Rolle als verlässlicher und gestaltender Partner von Bundesregierung und europäischen Institutionen in Berlin im vergangenen Jahr institutionalisiert und gestärkt: Im November 2011 wurde eine gemeinsame **Zielvereinbarung** der EBD mit ihrem institutionellen Partner, dem Auswärtigen Amt, unterzeichnet. Diese Neuformulierung der langjährigen Partnerschaft legte die Basis für einen in der Tiefe und Breite bislang nicht dagewesenen Austausch mit den unterschiedlichen europapolitisch aktiven Referaten und Abteilungen im Auswärtigen Amt, insbesondere der Europaabteilung. Das im März 2012 veröffentlichte Europa-Kommunikationskonzept des Auswärtigen Amtes und das von Außenminister Westerwelle initiierte 9er-Treffen belegen, dass auch in der Bundesregierung „mehr Europa gewagt“ – und dabei explizit auf das Netzwerk EBD als zivilgesellschaftlicher Partner gebaut – wird.

Mit seinen Projekten hat das Netzwerk EBD im vergangenen Jahr die Partnerschaft mit Europäischen Institutionen, Verwaltung und diplomatischem Corps gestärkt: Seit dem vergangenen Jahr bietet das Netzwerk EBD – mit den **EU-De-Briefings, den EU-Analysen und EP-Berichterstatter im Dialog** – Interessengruppen nunmehr zu allen am Gesetzgebungsprozess beteiligten EU-Institutionen einen Informationsaustausch in Berlin. Mit „EWSA im Fokus“ kam im Herbst 2011 ein weiteres Dialogformat mit Mitgliedern aus dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss hinzu. Neuland betrat die EBD mit dem Projektvorhaben **„Interessen Monitor Europa“**: Eine gemeinsam mit der Hertie School of Governance konzipierte Studie soll jährlich zentrale aktuelle und zukünftige europapolitische Themen der im Netzwerk EBD organisierten deutschen Zivilgesellschaft widerspiegeln und ihre Meinung zu den drängendsten Fragen der EU-Politik abbilden. Das Konzept erfuhr bereits große Unterstützung, muss aber noch in der Breite überzeugen, spricht alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gruppen gleichermaßen ansprechen. Nichtsdestotrotz hat die im Dialog mit den EBD-Mitgliedsorganisationen geleistete Entwicklung des Projektes den Blick auf die Interessen und Ziele der EBD-Mitglieder geschärft und die partnerschaftliche Zusammenarbeit gestärkt.

Organisationsintern stellte die EBD im vergangenen Jahr viele Weichen, um die partnerschaftliche Zusammenarbeit im deutschen und europäischen Netzwerk besser zu nutzen. Die vielleicht größte Veränderung leitete im vergangenen Herbst der Tod von Achim Lipski ein, der seit 1996 den Europäischen Wettbewerb geleitet hatte. Die Herausforderung, den Übergang auf einen neuen Projekt-

leiter in der laufenden 59. Wettbewerbsphase zu realisieren, meisterte die EBD dank des Einsatzes der Kolleginnen im Bonner EBD-Büro und der schnellen Neubesetzung durch einen erfahrenen Teamkollegen aus dem EBD-Generalsekretariat. Mit der Neustrukturierung des Projektteams vollzieht die EBD wichtige organisatorische Neuerungen: Einerseits stärkt sie mit der **Bildung von drei thematischen Arbeitsbereichen** die Koordinierung und die inhaltliche Kohärenz der einzelnen Aktivitäten & Projekte des Netzwerkes. Andererseits entschied der EBD-Vorstand im Januar, den bestehenden **Umzugsbeschluss für das Bonner EBD-Büro** zum 1. Oktober 2012 umzusetzen. Damit findet die stärkere inhaltliche Verschränkung der EBD-Projekte nun auch eine räumliche Entsprechung. Sichtbarstes Zeichen dieser Binnenintegration ist eine **Überarbeitung des Corporate Designs** der EBD, das die bislang für sich stehenden Publikationsformate des Netzwerkes unter einem grafischen Dach vereinen soll. Die Modernisierung des EBD-Logos wurde mit der Europäischen Bewegung International (EMI) abgestimmt, die gemeinsam mit anderen nationalen Räten die Wort-Bild-Marke übernehmen will.

Wenn die Europäische Bewegung Deutschland am 2. Juli 2012 einen neuen Vorstand mit einer neuen Präsidentin oder einem neuen Präsidenten wählt, dann ist die Grundlage für eine intensive partnerschaftliche Zusammenarbeit im größten zivilgesellschaftlichen Netzwerk für Europapolitik und darüber hinaus gelegt. Darüber freuen wir uns – und darauf sind wir auch ein bisschen stolz.

Unserem Anspruch „**Mehr Europa wagen**“ werden wir nur gemeinschaftlich gerecht. Deshalb möchten wir allen danken, die im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Netzwerk EBD Europa bewegt haben: dem Auswärtigen Amt als unserem institutionellen Förderer, den Partnern aus den europäischen Institutionen in Berlin und aus Ministerien, Bundestag und Botschaften in Berlin und nicht zuletzt dem stetig wachsenden Kreis der Mitgliedsorganisationen, dem EBD-Vorstand und dem Team des Generalsekretariates.

Dr. Dieter Spöri
Minister a.D.
Präsident

Bernd Hüttemann
Generalsekretär

2 Rückblick: Arbeitsschwerpunkte 2011/12 der EBD

Auszüge aus dem Beschluss der Mitgliederversammlung vom 27. Juni 2011

2.1 Förderung der europäischen Integration in Deutschland

Nachhaltige Aktivitäten: Das Netzwerk EBD fördert durch eine Vielzahl von Aktivitäten die europäische Integration. Regelmäßige Stellungnahmen des Präsidenten, die Gesamtschau auf europapolitische Positionen von Mitgliedsorganisationen und Verbündetenstrategien geben ein Gesamtbild der integrationsfördernden Maßnahmen im Netzwerk EBD. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Bundesregierung [...] ermöglicht eine verstärkte Wahrnehmung der europäischen Einigung in Europa.

Schwerpunkte 2011/12:

- Die EBD hat schon 2010/11 eine „**Neuberechnung**“ der **Interessen zivilgesellschaftlicher Akteure an der Europäischen Union** beschlossen und plant diese nun ab 2011/12 inhaltlich mit seiner Mitgliedsorganisation Hertie School of Governance umzusetzen.
- 2011/12 soll die EBD neben der Förderung, Sichtbarmachung und Verknüpfung von Fachthemen auch die **europäische Wertegemeinschaft** als eigentlichem ideellen Kern Europas stärker hervorheben, innerhalb und außerhalb der Europäischen Union. Eine enge Zusammenarbeit mit dem „Beauftragten der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe“ ist anzustreben.
- Die Verhandlungen zum neuen **Mehrjährigen Finanzrahmen** (EU-Haushalt) treten 2011/12 in die entscheidende Phase. Die EBD wird mit öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen (Veranstaltungen/Internet) auf die europäische Dimension der Haushaltsdebatte eingehen, um Unkenntnis und Missverständnissen in Deutschland entgegen zu wirken, das sich noch allzu sehr an der Nettzahlerdiskussion orientiert. [...]
- Während des **deutschen Vorsitzes im Ostseerat** (Juli 2011-Juli 2012) wird die EBD den entsprechenden Arbeitsstab im Auswärtigen Amt unterstützen.
- Der **Preis Frauen Europas** soll 2011 in Kooperation mit finanziellen Unterstützern erneut verliehen und auf eine nachhaltige Basis gestellt werden.
- 2011/12 wird die EBD erste Vorbereitungen zu **20 Jahre Binnenmarkt** (1. Januar 2013) und zur **Europawahl 2014** treffen, um möglichst frühzeitig für eine (fach-)öffentliche Präsenz der Themen zu sorgen. Außerdem sollen Kooperationsmaßnahmen (Internet/Veranstaltungen) im Vorfeld **kommender EU-Beitritte** stattfinden.

2.2 Förderung des direkten Informations- und Bildungsaustausches zwischen den Mitgliedsorganisationen und anderen Multiplikatoren

Nachhaltige Aktivitäten: Die EBD arbeitet intensiv daran, das Thema Einbindung von Interessengruppen in die Europapolitik (Art. 11 EUV) in Praxis und Diskussion zu befördern. Mit dem Konzept „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ hat die EBD eine neue Form des europapolitischen Dialogs in Deutschland ermöglicht und kontinuierlich ausgebaut [...].

Schwerpunkte 2011/12: [...]

- Neben der eigenen Praxis soll die EBD verstärkt den **Dialog mit der Wissenschaft** zum Thema Einbindung von Interessengruppen in die Europapolitik (Art. 11 EUV) suchen.
- Die enge Zusammenarbeit mit den **Ratspräsidentenschaften** soll über die EU-Briefings hinaus intensiviert werden: Die Berliner Botschaften der aktuellen und ggf. der kommenden Ratspräsidentenschaften sollen künftig stärker als bisher in die Informationsarbeit der EBD **zu aktuellen europapolitischen Themen** (z.B. Mehrjähriger Finanzrahmen EU) eingebunden werden.
- Das 2011 gestartete Format „**EP-Berichterstatter im Dialog**“ soll verstetigt werden.
- Einzelne Bundesministerien sollen stärker für einen regelmäßigen Fach-Austausch gewonnen werden, damit die EBD in 2011/12 bei Bedarf **EU-De-Briefings zu sämtlichen Fachräten** anbieten kann.
- Neben dem Rat, der Kommission und dem Europäischen Parlament soll die EBD 2011/12 die Bedeutung und Wirkung des Nebenorgans **Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss** in Deutschland abbilden. Auch die Arbeit des **Ausschusses der Regionen** soll dargestellt werden.
- Die **EBD-Umfrage** soll die Arbeitsschwerpunkte der EBD 2011/12 stärker beeinflussen. [...]
- Das Format „**EU-Stammtisch in Berlin**“ soll als Dialog-Format für die über 1.200 ehemaligen professionell in Brüssel Arbeitenden auf eine neue Basis gestellt werden [...]. Angedacht ist eine feste Reihe mit der Belgischen Botschaft.
- Im Jahr 2011 werden/wurden sieben Landtage neu gewählt, Landesregierungen haben sich neu aufgestellt. Die EBD wird 2011/12 Auswirkungen auf die **Inhalte und Strukturen der Europapolitik in den Ländern** weiter beobachten und dokumentieren.
- In enger Partnerschaft mit dem Auswärtigen Amt soll die EBD den **Strukturierten Dialog Europa – „Runder Tisch“ Europakommunikation** mit Verwaltungspartnern und Vertretern aus Ländern, Kommunen und der Zivilgesellschaft wiederaufgenommen werden [...].
- Um einen allgemeinen Überblick und ein Monitoring der staatlichen deutschen Europakommunikation zu ermöglichen, hat das Netzwerk EBD ein Intranet-Wiki-System aufgesetzt. Das Ziel des **„Monitoring Europa-Kommunikation“** ist es, alle relevanten Akteure der europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit zu erfassen [...]. Das Netzwerk EBD soll sich dafür einsetzen, dass das Wiki-System gemeinsam mit den Verwaltungspartnern und den Teilnehmern am Multilateralen Dialog Europa zur gegenseitigen Unterrichtung und Koordinierung mit aktuellen Inhalten füllen.

2.3 Förderung der Informations- und Bildungsarbeit

Nachhaltige Aktivitäten: Die Europäische Bewegung Deutschland ist Trägerin von zwei wichtigen Projekten der europapolitischen Bildungsarbeit in Deutschland: a) Auswahl und Betreuung der deutschen Studierenden am „**College of Europe**“ und b) der **Europäische Wettbewerb** mit einer Reichweite von fast 80.000 Schülerinnen und Schülern. Beide Projekte sind BMBF-gefördert. Seit September 2007 unterrichtet das Netzwerk EBD als **PRINCE-Korrespondent** („Programme d'Information du Citoyen Européen“) im Auftrag der Europäischen Kommission Bürgerinnen und Bürger über europapolitische Themen und aktuelle Debatten. Eine nachhaltige Zusammenarbeit zwischen Trägern und Akteuren europapolitischer Bildungsarbeit findet jährlich beim **Fachforum Europa** statt, dessen Mitveranstalter die Europäische Bewegung Deutschland ist. Das Forum richtet sich als Austausch- und Vernetzungsformat vor allem an Multiplikatoren der europabezogenen Jugendbildung. Es setzt neue Impulse, gibt Anregungen und zeigt Beispiele guter Praxis der formalen und nonformalen Europabildung auf.

Schwerpunkte 2011/12: Anzustreben ist eine engere Einbindung der EBD-Strukturen in die inhaltliche Fortentwicklung der traditionellen Bildungs- und Informationsprojekte:

- Auswahlprozess und Alumni-Arbeit beim **College of Europe** bzw. eine bessere Zusammenarbeit mit dem Lenkungsausschuss der Kultusministerkonferenz (KMK) zum **Europäischen Wettbewerb**. Insbesondere der größte deutsche Schülerwettbewerb soll behutsam modernisiert und europäischer aufgestellt werden, um ihn noch erfolgreicher und sichtbarer zu machen.
- Neben den klassischen Projekten strebt das Netzwerk EBD auch eine vertiefte Beschäftigung mit neuen Kommunikationstrends und ihrer Bedeutung für den Informationsaustausch zur europäischen Integration an. Hierzu konnte im April 2011 in einem EBD Exklusiv zum Thema „**Europapolitische Kommunikation im Web 2.0**“ die Relevanz der Social Media für die europapolitische Öffentlichkeitsarbeit demonstriert werden. Auf dieser Basis sollen 2011/12 weitere Schritte folgen, sei es durch innovative Online-Anwendungen oder durch Workshops für Vertreter von Mitgliedsorganisationen, die in Prinzipien und Techniken der europapolitischen Kommunikation im Web 2.0 einführen.

2.4 Stärkerer Ausbau des Netzwerkes der EBD – national, regional und international

Nachhaltige Aktivitäten: Die EBD hat 2010/11 ihr nationales und internationales Netzwerk stetig ausbauen und vertiefen können. [...] Für Mitgliedsorganisationen und institutionelle Partner wurde 2010 u.a. das Format „EBD Exklusiv“ entwickelt, um über die turnusmäßigen Gremiensitzungen hinaus den internen Austausch zu verstetigen. Der Bereich „Europa-News der Mitgliedsorganisationen“ (tägliche europäische Nachrichten der Mitglieder) im Internet wurde ausgebaut. Diese Informationen sollen stärker in den Vergleich mit der allgemeinen europapolitischen Agenda einfließen. [...]

Schwerpunkte 2011/12:

- 2011/12 soll das **Angebot für Mitgliedsorganisationen** ausgebaut werden, um eine EBD-Mitgliedschaft für bestehende und potenzielle Mitglieder nachhaltig attraktiv zu machen.

- Die EBD entwickelt ein online-Format, das ihren Mitgliedern exklusiv eine **Vorausschau auf europapolitische Themen**, Termine, Tagesordnungen mit Blick auf Institutionen in Deutschland (Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat, Länder) ermöglichen soll.
- Die EBD wird sich um die **Gewinnung neuer Mitgliedsorganisationen** bemühen. Ziel ist es, die Zahl der Mitglieder noch einmal signifikant zu erhöhen. Schwerpunktmäßig sollen repräsentative und bereichs- bzw. branchenrelevante Organisationen angesprochen werden.
- Es soll verstärkt an einer **Übersicht zu den Mitgliedsorganisationen und ihren Dach- und Schwesterverbände europaweit** gearbeitet werden. Ziel ist die Förderung einer engen Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen über die Grenzen Deutschlands und der EBD hinaus (insbesondere Tschechien, Türkei, Polen, Schweiz, Serbien, Slowakei, Italien).

2.5 Öffentlichkeitsarbeit

Nachhaltige Aktivitäten: Die Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks EBD werden auch in Zukunft in erster Linie Veranstaltungen, das Internet, die Experten-Datenbank sowie ausgewählte Publikationen (monatliche Newsletter in deutscher und englischer Sprache, EU-in-BRIEF) sein.

- Das Format **EU-in-Brief „Analysen – Positionen – Vorausschau“**, die EBD-Fachpublikation zur deutschen Europapolitik, soll stärker als Meinungsforum für aktuelle Diskussionen oder künftige Herausforderungen in der Fachöffentlichkeit etabliert werden.
- Die Veröffentlichung von **Europa-News der Mitgliedsorganisationen** soll weiter ausgebaut und mit anderen Angeboten der EBD wie Themen-Dossiers, Veranstaltungsberichten etc. weiter verknüpft werden, um die ganze Bandbreite der Interessen innerhalb des Netzwerks sichtbar zu machen.
- Neben dem eigenen Internetsystem und der erfolgreichen Medienpartnerschaft mit EurActiv.de soll komplementär das **Web 2.0** gestärkt werden. Auch sollen Wikipedia-Autoren zur Verbesserung des Angebotes unterstützt werden.
- Die zugespitzte **Pressearbeit** ist in einem vielseitigen Netzwerk nur in Einzelfällen und dann vor allem durch den Präsidenten zu gewährleisten. Journalisten, die über deutsche Europapolitik berichten, sollen gezielt angesprochen werden, um die EBD als Organisation mit europapolitischer Expertise bekannt zu machen.

3 Förderung der europäischen Integration in Deutschland

3.1 Ausbau der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Bundesregierung

Mit der gemeinsamen **Zielvereinbarung** konnte das Netzwerk EBD die inhaltliche Partnerschaft mit dem Auswärtigen Amt im vergangenen Jahr auf ein neues Niveau heben. In dem am 11. November 2011 unterzeichneten Dokument wurden Maßstäbe für die Ausrichtung und die Überprüfung der EBD-Aktivitäten zwischen dem Netzwerk und seinem institutionellen Partner festgelegt. Der EBD-Vorstand hatte das Dokument auf seiner Sitzung Ende Oktober gemeinsam mit dem zuständigen Referatsleiter im Auswärtigen Amt (Referat E-01), Axel Dittmann, diskutiert und einstimmig beschlossen. „Die Zielvereinbarung dokumentiert die vertrauensvolle und breite Zusammenarbeit zwischen der EBD und dem Auswärtigen Amt“, kommentierte Dittmann die Unterzeichnung, der eine mehrmonatige Arbeitsphase vorausgegangen war: Gemeinsam hatten Dittmanns Referat und das Team des EBD-Generalsekretariats die Inhalte des Dokumentes zusammengestellt und abgestimmt.

Die Zielvereinbarung sorgte innerhalb der Bundesregierung und vor allem in den unterschiedlichen Abteilungen des Auswärtigen Amtes für eine breitere Wahrnehmung des Netzwerks EBD als „Mittlerorganisation für Europapolitik“ in die deutsche organisierte Zivilgesellschaft. In der Folge kam es zu verstärkten Kontakten z.B. in den Planungsstab, die Abteilung 6 oder das Pressereferat.

Für den Planungsstab des Auswärtigen Amtes betreute die EBD unter Beteiligung der Europaabteilung im November 2011 ein Hintergrundgespräch mit wissenschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen zum Mehrjährigen Finanzrahmen unter Beteiligung der ehemaligen Haushalts-Kommissarin und EBD-Vizepräsidentin Dr. Michaela Schreyer. Das Gespräch ist Teil des Angebotes der EBD, für das Auswärtige Amt regelmäßige zivilgesellschaftliche Vernetzungstreffen zu organisieren. Es folgt dem Konzept einer **„vernetzten Denkfabrik“**.

Mit Michael Links Berufung zum neuen Staatsminister im Auswärtigen Amt wurde ein langjähriger Förderer der europäischen Integration berufen, der den Dialog zwischen AA und EBD auf Leitungsebene stärkt. „Michael Link ist ein ausgesprochen kompetenter und engagierter Europäer. Als FDP-Obmann im Europaausschuss und Vorstand der Europa-Union-Parlamentariergruppe im Bundestag hat er sich stets konsequent für die europäische Integration eingesetzt. Mit diesem großen überparteilichen Einsatz hat er gerade auch die Arbeit der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD) im hohen Maße wirksam unterstützt“, so EBD-Präsident Dieter Spöri. Konkret wurde u.a. ein neues Dialogformat des Staatsministers mit EU-Akteuren beschlossen: In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Staatssekretärsausschusses für Europafragen (EU-StS) wird Link ab Herbst 2012 regelmäßig in einer eigenen **Veranstaltungsreihe über aktuelle europapolitische Prioritäten der Bundesregierung** berichten.

Am 29. Februar 2012 stellte Außenminister Westerwelle das **Konzept „Europa erklären – Europa diskutieren“** dem Bundeskabinett vor. Es basiert auf der Annahme, dass derzeit eine „Prägephase Europas“ stattfindet. Mit diesem Papier möchte das AA das Deutschlandbild in Europa, das Europa-bild in Deutschland und das Europabild in der Welt positiv prägen. Die dabei notwendige Kommu-

nikations- und Überzeugungsarbeit bei Menschen in Deutschland, in Europa und darüber hinaus soll in Partnerschaft erfolgen. Die Europäische Bewegung Deutschland wird ausdrücklich genannt. Das Netzwerk EBD hat das Konzept begrüßt, das die langjährige Partnerschaft mit dem Auswärtigen Amt auch im Bereich der Entwicklung einer europäischen Öffentlichkeitsarbeit prominent aufgreift. Das Konzept des Außenministers schließt sich an erfolgreiche Maßnahmen während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft an und wird von der EBD aktiv begleitet.

3.2 Interessen Monitor Europa

Die Idee einer Darstellung der europapolitischen Interessen deutscher zivilgesellschaftlicher Akteure in Form eines „Interessen Monitor Europa“ (IME) hat bei vielen Mitgliedsorganisationen großes Interesse ausgelöst. Nach der offiziellen Präsentation der Idee auf der letztjährigen Mitgliederversammlung erarbeitete der Projektpartner Hertie School of Governance das wissenschaftliche Konzept. Danach führte der EBD-Generalsekretär zusammen mit dem Dean der Hertie School, Prof. Helmut Anheier, im Herbst 2011 viele Gespräche mit Vertretern aus den Mitgliedsorganisationen. In den Gesprächen ging es auch darum, Idee und Konzept eingehend zu erläutern und um zu vermitteln, dass die Studie nur mit Unterstützung aus dem Netzwerk selbst entwickelt werden könne. Daraufhin wurde das Konzept stetig angepasst und weiterentwickelt. Dabei half auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die gute Kommunikation zwischen EBD und Hertie School auf Arbeitsebene.

Am 8. Februar 2012 diskutierten in einem **Hintergrundgespräch** die Projektverantwortlichen mit Vertretern potentieller Partner und Förderer den Stand und das weitere Vorankommen des Studienprojekts. Neben dem Auswärtigen Amt waren als potentielle IME-Partner Vertreter des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, des Bundesverbands Deutscher Banken e.V., des dbb beamtenbund und tarifunion, des Deutschen Industrie- und Handelskammertags, der Deutschen Post DHL, der Deutschen Telekom AG, der HUAWEI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH, des Markenverbands e.V., der Roland Berger Strategy Consultants GmbH und des Verbands der Chemischen Industrie, darunter drei Mitglieder aus dem Vorstand des Netzwerks EBD, anwesend.

Im Nachgang des Hintergrundgesprächs wurde deutlich, dass der Interessen Monitor Europa in der Tiefe bereits große Unterstützung erfährt, in der Breite aber noch besser überzeugen muss. Erst wenn alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gruppen gleichermaßen von der Notwendigkeit der Studie überzeugt sind, hat es Aussicht auch tatsächlich realisiert zu werden. Nichtsdestotrotz hat die im Dialog mit den EBD-Mitgliedern geleistete Entwicklung des Projektes den Blick auf die Interessen und Ziele der EBD-Mitglieder geschärft und die partnerschaftliche Zusammenarbeit gestärkt.

<http://www.europaeische-bewegung.de/publikationen/dossiers-studien/>

3.3 Europäische Wertegemeinschaft

In Krisenzeiten geht es an die Substanz. Die Substanz der Europäischen Union bilden universelle Werte, zu denen sie sich in Art. 2 EUV ausdrücklich bekennt und verpflichtet. In Zeiten der Krise ist jedoch nicht nur die gemeinsame Währung in Bedrängnis geraten, sondern mit ihr auch die Euro-

päische Wertegemeinschaft. Auf Initiative ihres Präsidenten und in enger Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt widmet das Netzwerk EBD der Europäischen Wertegemeinschaft einen Themenbereich auf seiner Webseite.

Die Veröffentlichung ist Teil eines im letzten Jahr gemeinsam angestoßenen Projektes des Netzwerk EBD zusammen mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, Markus Löning. Ziel der Kooperation ist die stärkere Betonung der Wertegemeinschaft als ideellen Kern der EU sowie die Sichtbarmachung ihrer Umsetzung und Einhaltung innerhalb der EU und seinen Mitgliedstaaten.

<http://www.europaeische-bewegung.de/europapolitik/europaeische-wertegemeinschaft/>

3.4 Preis Frauen Europas – Deutschland

Mit dem „Preis Frauen Europas – Deutschland“ ehrt die EBD (nach Möglichkeit im jährlichen Rhythmus) eine Frau, die sich durch ihr ehrenamtliches Engagement für das Zusammenwachsen und die Festigung eines vereinten Europas einsetzt. Im Jahre 2011 feierte der Preis sein 20. Jubiläum.

Als „**Frau Europas – Deutschland**“ 2011 wurde **Irina Gruschewaja** ausgezeichnet. Die in Berlin lebende Belarussin erhielt die Auszeichnung für ihr langjähriges humanitäres Engagement nach der Atomreaktor-Katastrophe von Tschernobyl und ihren Einsatz für die Entwicklung von Demokratie und Zivilgesellschaft in Belarus. Der Festakt zum „Preis Frauen Europas – Deutschland“ fand am 24. November 2011 vor rund 250 Gästen im Europäischen Haus in Berlin statt. Laudatorin für Gruschewaja war die Bundestagspräsidentin a.D. und Ehrenpräsidentin der EBD, Prof. Dr. Rita Süsmuth. Anlässlich des **20. Jubiläums** sprach Ursula Schleicher, Vizepräsidentin des Europäischen Parlamentes a.D., über Idee, Entwicklung und Chancen des „Preis Frauen Europas – Deutschland“. Gezeigt wurde ein filmischer Rückblick über die Preisträgerinnen seit 1991, der eigens für den Festakt produziert wurde und seitdem auf der Projekt-Website zu sehen ist. Ermöglicht hatte die Preisverleihung an die bereits 2009 ausgewählte Gruschewaja das internationale Netzwerk für Frauen in Führungspositionen „Women in Leadership Europe“ über die EBD-Mitgliedsorganisation **SAP AG**.

Im Vorfeld der Veranstaltung hatte die EBD gemeinsam mit Amnesty International und Ostblick e.V. eine **Fotoausstellung zum Thema „Menschenrechte und Zivilgesellschaft in Belarus“** organisiert. Insgesamt 18 großformatige Fotos gaben den kleinen täglichen Revolutionen in der „letzten Diktatur Europas“ ein Gesicht. Die feierliche Eröffnung bot rund 60 Gästen vielfältige und persönliche Einblicke in das Leben in Belarus. Als Disputantin auf dem Podium dabei war auch die „Frau Europas“ 2011.

Dass die EBD auch im Jahr 2012 eine „Frau Europas – Deutschland“ auszeichnen kann, verdankt sie der Mitgliedsorganisation **Deutscher Juristinnenbund e.V.**, die den **Festakt** im Rahmen eines Empfangs auf dem Deutschen Juristentag am 19. September 2012 in München ausrichtet. Die inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungen der Preisverleihung haben im Januar 2012 mit ersten Koordinierungstreffen und dem Aufruf an die Mitgliedsorganisationen zur Nominierung geeigneter Kandidatinnen begonnen. Wer Preisträgerin 2012 wird, bestimmt eine Jury mit Vertreterinnen aus Vorstand und dem Preisträgerinnen-Kreis am Abend der Mitgliederversammlung.

Um die Preisträgerinnen als Netzwerk stärker in Erscheinung treten zu lassen, organisierte die EBD

mit Unterstützung der **Hanns-Seidel-Stiftung** ein **zweitägiges Vernetzungstreffen von Preisträgerinnen und Vertreterinnen** von EBD-Vorstand und Mitgliedsorganisationen im Mai 2012. Eine Abfrage unter den EBD-Mitgliedern hatte im Vorfeld Interesse und Kooperationsbereitschaft unter den EBD-Mitgliedsorganisationen in Erfahrung gebracht.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/preis-frauen-europas/>

3.5 Tagespolitik und Begleitung zentraler europäischer Themen

Die Diskussion zum **Mehrjährigen Finanzrahmen** und damit zum EU-Haushalt wird in Deutschland allzu oft auf eine Nettozahlerdebatte reduziert. Die Finanz- und Wirtschaftskrise zwingt die politischen Akteure aller Ebenen, neue Wege zu gehen und sich noch besser untereinander abzustimmen. Noch nie waren die nationalen und europäischen Entscheidungen so sehr miteinander verzahnt. Durch Veranstaltungen und Hintergrundgespräche hat die EBD die tagespolitische Debatte zum finanziellen Rahmen begleitet. Umfassend stellt die EBD auf ihrer Internetseite die zivilgesellschaftliche Dimension der Haushaltsdebatte vor.

<http://www.europaeische-bewegung.de/europapolitik/eu-finanzplanung-und-eu-haushalt/>

Eine ähnlich inhaltliche Begleitung ist für das Jubiläum „**20 Jahre Binnenmarkt**“ und das deutsch-französische Jahr zum **Jahrestag der Unterzeichnung des Élysée-Vertrags** vorgesehen. Für beide erst im Berichtszeitraum 2012/13 stattfindenden Jubiläen wurden durch die EBD erste Vortreffen durchgeführt.

4 Förderung des direkten Informations- und Bildungsaustausches zwischen den Mitgliedsorganisationen und anderen Multiplikatoren

4.1 Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau

In den letzten Jahren wurden die Veranstaltungsformate **EU-Briefing**, **EU-Analyse** sowie **EU-De-Briefing** mit großem Erfolg etabliert. Dies hat entscheidend zu einer Verbesserung der Interessensvermittlung in der deutschen Europapolitik beigetragen. Seit 2010 werden die EU-Analysen und ausgewählte EU-Briefings im Rahmen des Auftrags als PRINCE-Korrespondent der Europäischen Kommission durchgeführt (siehe Kap. 4.2). Die **Umfrage** wurde als weiteres Instrument der europapolitischen Vorausschau bis einschließlich zu Beginn der belgischen Ratspräsidentschaft durchgeführt; im Vorfeld der Mitgliederversammlung 2012 wird sie als EBD-Umfrage in Kooperation mit dem EBD-Medienpartner EurActiv.de fortgesetzt. Damit konnte die Früherkennung von europapolitischen Themenkomplexen weiter verbessert und die Interessensvermittlung erleichtert werden.

Für die unter dem Dach des Konzeptes „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ gebündelten Maßnahmen und das damit verbundene Engagement für eine verbesserte Rückkopplung von europäischen Entscheidungen auf nationaler Ebene wurde die EBD von deutschen Mitgliedern des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) für den **EWSA-Civil Society Prize 2011** unter dem Motto „Dialogue and participation fostering EU values: integration, diversity, solidarity, tolerance“ nominiert.

Übersicht: EKEV-Veranstaltungen (27.06.2011 – 02.07.2012)

Datum	Art der Veranstaltung	Thema	Teilnehmerzahl
04.07.2011	EU-Briefing	Mehrjähriger Finanzrahmen	200
07.07.2011	EU-Briefing	Trio-Präsidentschaft Polen, Dänemark, Zypern	110
08.09.2011	EU-Briefing	Ratspräsidentschaft Polen	150
14.12.2011	EU-Briefing	Arbeitsprogramm der Kommission	100
12.01.2012	EU-Briefing	Ratspräsidentschaft Dänemark	160
22.05.2012	EU-Briefing	Irland vor dem Referendum zum Fiskalpakt	90
27.06.2011	EU-De-Briefing	Europäischer Rat	150
24.10.2011	EU-De-Briefing	Europäischer Rat	130
12.12.2011	EU-De-Briefing	Europäischer Rat	110
31.01.2012	EU-De-Briefing	Informeller Europäischer Rat	110
05.03.2012	EU-De-Briefing	Europäischer Rat	120
02.07.2012	EU-De-Briefing	Europäischer Rat	160
30.11.2011	EU-De-Briefing	Bildung, Jugend, Kultur und Sport	40
14.05.2012	EU-De-Briefing	Bildung, Jugend, Kultur und Sport	50
26.09.2011	EU-De-Briefing	Justiz und Inneres	40
04.11.2011	EU-De-Briefing	Justiz und Inneres	30
20.12.2011	EU-De-Briefing	Justiz und Inneres	35
13.03.2012	EU-De-Briefing	Justiz und Inneres	30

Datum	Art der Veranstaltung	Thema	Teilnehmerzahl
02.05.2012	EU-De-Briefing	Justiz und Inneres	20
12.06.2012	EU-De-Briefing	Justiz und Inneres	60
21.07.2011	EU-De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei	40
25.10.2011	EU-De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei	50
20.12.2011	EU-De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei	40
26.01.2012	EU-De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei	35
21.03.2012	EU-De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei	30
16.05.2012	EU-De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei	45
19.06.2012	EU-De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei	40
16.12.2011	EU-De-Briefing	Umwelt (UN-Klima-Konferenz Durban)	55
13.12.2011	EU-De-Briefing	Verkehr	40
11.06.2012	EU-De-Briefing	Verkehr	40
02.09.2011	EU-Analyse	Grünbuch zu Informations- und Absatzförderungspolitik für Agrarerzeugnisse	30
19.04.2012	EU-Analyse	Grünbuch Schattenbankwesen	80
30.06.2011	EP-Berichterstatter im Dialog	Dr. Renate Sommer MdEP: Eine bessere Lebensmittelkennzeichnung für Verbraucher in Europa	60
08.07.2011	EP-Berichterstatter im Dialog	Michael Theurer MdEP: Die Mittelverwendung der Struktur- und Kohäsionsfonds	60
16.09.2011	EP-Berichterstatter im Dialog	Jürgen Creutzmann MdEP: Online-Glücksspiele im Binnenmarkt	40
19.09.2011	EP-Berichterstatter im Dialog	Dr. Dieter-L. Koch MdEP: Mehr Sicherheit im europäischen Straßenverkehr	60
07.11.2011	EP-Berichterstatter im Dialog	Wolfgang Kreissl-Dörfler MdEP: Unterstützung der EU für den Internationalen Strafgerichtshof	40

Datum	Art der Veranstaltung	Thema	Teilnehmerzahl
11.11.2011	EP-Berichterstatter im Dialog	Bernhard Rapkay MdEP: Schaffung eines einheitlichen Patentschutzes in Europa	60
09.02.2012	EP-Berichterstatter im Dialog	Jürgen Creutzmann MdEP: Revision der Produktpiraterieverordnung	30
29.02.2012	EP-Berichterstatter im Dialog	Claude Turmes MdEP: Revision der Energieeffizienzrichtlinie	120
26.04.2012	EP-Berichterstatter im Dialog	Reimer Böge MdEP: Mehrjähriger Finanzrahmen	70
04.05.2012	EP-Berichterstatter im Dialog	Jan Philipp Albrecht MdEP: Die neue EU-Datenschutzverordnung	200
04.06.2012	EP-Berichterstatter im Dialog	Markus Ferber MdEP: Überarbeitung der Finanzmarkttrichtlinie MIFID	120
13.09.2011	EWSA im Fokus	Berufliche Aus- und Weiterbildung	100
30.11.2011	Sonderformat	Vorstellung der Strategie „Horizon 2020“	70
08.12.2011	Sonderformat	Vorstellung der Strategie „Erasmus für alle“	200
07.02.2012	Sonderformat	Podiumsdiskussion zur neuen EU-Datenschutzverordnung	200
27.04.2012	Sonderformat	Praktisch gut? Die Bedeutung der Europäischen Bürgerinitiative für die deutsche Zivilgesellschaft und wie sie diese einsetzen kann	150
30.05.2012	Sonderformat	Finanz- und wirtschaftspolitische Koordination: die Länderspezifische Empfehlung für Deutschland 2012	130
07.06.2012	Sonderformat	Neue Energien, alte Netze? Die Zukunft der europäischen Energiepolitik	200

4.1.1 EU-Briefings – Europäische Vorausschau

Die EU-Briefings haben im zurückliegenden Jahr deutlich an Gewicht gewonnen. Nicht nur, dass das Netzwerk EBD dort seine Halbjahresumfrage unter seinen Mitgliedsorganisationen präsentiert und damit ein wichtiges Stimmungsbarometer in die Debatte um die Schwerpunkte der jeweiligen EU-

Ratspräsidentschaften wirft. Auch die enge Zusammenarbeit mit den Botschaften der Ratspräsidentschaften fußt auf den EU-Briefings, wobei insbesondere mit der belgischen Botschaft eine Reihe weiterer Kooperationen zustande kam.

Das Format dient darüber hinaus weiteren Feldern der EU-Vorausschau. So wurden 2011/12 in enger Partnerschaft mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland fünf gut besuchte EU-Briefings durchgeführt: zur Kommissionsmitteilung zum Mehrjährigen Finanzrahmen 2014-2020, zur Trio-Präsidentschaft Polens, Dänemarks und Zyperns, zur polnischen und zur dänischen EU-Ratspräsidentschaft sowie zum Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission 2012. In Kooperation mit der irischen Botschaft wurde ein EU-Briefing wenige Tage vor dem irischen Referendum zum Fiskalpakt konzipiert. Die Ausrichtung auf die EU-Vorausschau ist ein sowohl von den Interessengruppen als auch den institutionellen Partnern stark nachgefragtes Instrument – das belegen z.B. die frühzeitigen Kontakte in die zyprische und die irische Botschaft für die kommenden EU-Ratspräsidentschaften.

- **04. Juli 2011: EU-Briefing Mehrjähriger Finanzrahmen**

Der Lissabon-Vertrag, wirtschaftliche und soziale Gegensätze, die Konsolidierung der nationalen Haushalte – dies sind aktuelle Herausforderungen, auf die der nächste Mehrjährige Finanzrahmen (MFR) reagieren muss. Wie das der Europäischen Kommission gelingen kann, stellte Stefan Lehner, Direktor für Eigenmittel und Finanzplanung der Generaldirektion Haushalt in der Europäischen Kommission, vor über 200 Vertretern von Interessengruppen und Verwaltung im Europäischen Haus vor. Die Kommissionsvorschläge zum MFR 2014-2020 kommentierte aus Sicht der Bundesregierung Michael Clauß, Europa-Abteilungsleiter im Auswärtigen Amt.

- **07. Juli 2011: EU-Briefing Trio Präsidentschaft Polen, Dänemark, Zypern**

Welche Prioritäten Polen, Dänemark und Zypern für ihre gemeinsame Ratspräsidentschaft setzen und welche Stolpersteine bis Ende 2012 aus dem Weg zu räumen sind, diskutierten die Botschafter der Länder gemeinsam mit mehr als 100 Interessenvertretern beim EU-Trio-Briefing des Netzwerks EBD im Europäischen Haus.

- **08. September 2011: EU-Briefing Ratspräsidentschaft Polen**

Extra angereist aus Warschau, hatte Dr. Henryka Moscicka-Dendys mit einer gehörigen Portion an europapolitischem Optimismus einen ganz besonderen Gast im Gepäck. Und der verbreitete sich rasch auch unter den rund 150 Vertretern von Verwaltung, Verbänden und Wirtschaft, die ihren Weg ins Europäische Haus fanden, um sich über die Prioritäten der polnischen EU-Ratspräsidentschaft zu informieren.

- **14. Dezember 2011: EU-Briefing Arbeitsprogramm der Kommission**

„Diese Veranstaltung führt die aktuellen Diskussionen fort.“ – Einen Tag nach der Rede von Kommissionspräsident Barroso zu den Gipfelbeschlüssen im Europäischen Parlament und drei Tage nach dem EU-De-Briefing zum Europäischen Rat stellte Matthias Petschke, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, das Arbeitsprogramm der Kommission für 2012 im Rahmen eines EU-Briefings des Netzwerks EBD rund 100 interessierten Vertretern von Interessengruppen in Berlin vor.

- **12. Januar 2012: EU-Briefing Ratspräsidentschaft Dänemark**

Je größer die Herausforderung, desto höher die Resonanz: Vor mehr als 150 Vertretern aus Verwaltung und Interessengruppen blickte das Netzwerk EBD im vollen Felleshus gemeinsam mit

dänischer Botschaft, Kommissionsvertretung und Bundesregierung auf das Arbeitsprogramm der dänischen EU-Ratspräsidentschaft. In einem Punkt war man sich einig: „Europa bei der Arbeit“ ist ein treffendes Motto für sechs intensive Monate – und Dänemark ein Glücksgriff beim Ratsvorsitz.

- **22. Mai 2012: EU-Briefing: Irland vor dem Referendum zum Fiskalpakt**

Mehrfach wurde in Irland bereits per Referendum über europäische Verträge abgestimmt – mehrfach zitterte die gesamte EU. Mit dem Referendum zum „Europäischen Fiskalpakt“ am 31. Mai 2012 steht Irland erneut im Zentrum europäischen Interesses. Gut eine Woche vor dem Abstimmungstermin blickte der Botschafter Irlands in Berlin, S.E. Daniel Mulhall, in einem, mit dem Netzwerk EBD gemeinsam organisierten EU-Briefing auf die Stimmung in seinem Heimatland.

Das EU-Briefing zur zyprischen EU-Ratspräsidentschaft ist für den 28. August 2012 geplant.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/europa-kommunikation-europaeische-vorausschau/eu-briefings-zur-europaeischen-vorausschau>

4.1.2 EU-De-Briefings – die Bundesregierung unterrichtet Interessengruppen

Mit den EU-De-Briefings zu Tagungen der EU-Ministerräte und der Europäischen Räte hat die EBD in den letzten Jahren eine starke Marke im politischen Berlin etabliert: Die Teilnehmerzahlen bleiben konstant hoch, und vor allem die inhaltliche Relevanz der EU-De-Briefings für die Interessengruppen wird von diesen deutlich zum Ausdruck gebracht. Das zeigt sich in der Treue der Teilnehmer/-innen und in ihrer aktiven Beteiligung. Ähnliche Bedeutung haben die EU-De-Briefings offensichtlich für die Vertreter/-innen der Bundes- und Landesministerien und des diplomatischen Corps in Berlin. Für sie sind die EU-De-Briefings zu festen Terminen im Kalender geworden und zu hilfreichen Seismographen für die europapolitische Stimmungslage der Interessengruppen in den jeweiligen Politikfeldern.

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **27. Juni 2011: EU-De-Briefing Europäischer Rat**

Spannungsvoller Auftakt zum Netzwerk-Tag der EBD im Welsaal des Auswärtigen Amtes: Euro-Stabilitätspakt wird verschärft; Mario Draghi wird EZB-Chef; neues Investitionsprogramm für Griechenland wird aufgelegt. Die Unterrichtung der Interessengruppen über die Ergebnisse des Europäischen Rats nahmen traditionell Claudia Dörr, Abteilungsleiterin der Europaabteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, und Michael Clauß, Abteilungsleiter der Europaabteilung des Auswärtigen Amtes, vor. Die Erstkommentierung für die Europäische Kommission erfolgte durch den Leiter der Berliner Vertretung Matthias Petschke.

- **21. Juli 2011: EU-De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei**

Rückwürfe, Quotenhandel, Drittlandsabkommen – die rund 40 Teilnehmer am EU-De-Briefing des Netzwerks EBD tauchten tief ein in die Reformpläne der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP). Der Rat Landwirtschaft und Fischerei hatte das Reformpaket der Kommission erstmals diskutiert. Auf der Agenda standen außerdem das Arbeitsprogramm der polnischen Ratspräsidentschaft und das Grünbuch zur Absatzförderung für Europas Agrarerzeugnisse. Für die Bundesregierung berichteten Dr. Dietrich Guth, Abteilungsleiter EU-Politik, Internationales und Fischerei

im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), und Rolf Burbach, EU-Koordinator im BMELV, von den Ergebnissen des Rates.

- **26. September 2011: EU-De-Briefing Justiz und Inneres**

Die Regelungen im Schengen-Raum waren Hauptthema der Ratssitzung der europäischen Justiz- und Innenminister am 22./23.09.2011 in Brüssel. Die Entscheidung der Unterzeichnung eines Passagiernamensregister(PNR)-Abkommens mit Australien, das gemeinsame europäische Asylsystem, sowie ein Kommissionsvorschlag zur europäischen justiziellen Aus- und Fortbildung sorgten ebenfalls für Diskussion unter den Teilnehmern des EU-De-Briefings.

- **24. Oktober 2011: EU-De-Briefing Europäischer Rat**

Die Ausgestaltung des EFSF, die Beteiligung des Privatsektors an der Rettung Griechenlands, die Rekapitalisierung des Bankensektors genauso wie die problematische Finanzlage in den südeuropäischen Ländern waren die Themen des EU-De-Briefings zum Krisentreffen des Europäischen Rates, das am 23. Oktober in Brüssel stattfand. Dank der Unterstützung der EBD-Mitgliedsorganisation Deutscher Bauernverband e.V. konnte das Netzwerk EBD prompt auf die Verschiebung des Treffens der Staats- und Regierungschefs reagieren – ursprünglich war das Treffen der Chefs am 19. Oktober angesetzt.

- **25. Oktober 2011: EU-De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei**

Gerechter, unbürokratischer und vor allem nachhaltig soll sie sein, die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union nach 2013. Über den besten Weg zur Erreichung dieser Ziele berieten in der vergangenen Woche zum ersten, aber sicher nicht zum letzten Mal die Agrarminister der EU in Luxemburg. Welche Richtung sie dabei einschlugen, darüber informierte Rolf Burbach, Referatsleiter und Europabeauftragter im BMELV, rund 50 Vertreter von Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft auf dem EU-De-Briefing der EBD.

- **04. November 2011: EU-De-Briefing Justiz und Inneres**

Ganze 34 Seiten lang waren die Schlussfolgerungen des Rats Justiz und Inneres vom 27. und 28. Oktober. Von Europäischem Kaufrecht, Opferschutz und Kinderpornographie im Justizbereich zur griechischen Asylreform, Smart Borders und Drogenbekämpfung im Innenbereich – Klaus Meyer-Cabri van Amelrode und Thomas Binder von den zuständigen Ministerien gelang trotz allem eine komprimierte und informative Zusammenfassung der wichtigsten Punkte beim EU-De-Briefing Justiz und Inneres des Netzwerks EBD, sodass am Ende kaum Fragen offen blieben.

- **30. November 2011: EU-De-Briefing Bildung, Jugend, Kultur und Sport**

Alle unter einem Dach: So oder so ähnlich mögen einige der ca. 40 Vertreter aus Interessengruppen und Ministerien beim EU-De-Briefing des Rats Bildung, Jugend, Kultur und Sport gedacht haben, plant doch die EU-Kommission die bislang eigenständig laufenden Programme für Jugend und für Bildung zukünftig unter einem Schirm mit dem Namen „ERASMUS FÜR ALLE“ zusammenzufassen. Ziel der Re-Organisation der Programmstrukturen ist eine größere Übersichtlichkeit und Entbürokratisierung. Wie auf dem De-Briefing zu vernehmen war, möchte die Bundesregierung entgegen des Kommissionsvorschlags die Eigenständigkeit der Jugend- und Bildungsprogramme erhalten. Nur dadurch seien die Bedürfnisse der Fokusgruppen und die Sichtbarkeit der Programme zu gewährleisten. Die deutsche Position wird derzeit zwischen den Ressorts und anderen Akteuren, wie z.B. den Ländern, abgestimmt. Die Verhandlungen auf europäischer Bühne beginnen im Dezember 2011 und werden während der Ratspräsidentschaft Dänemarks intensiviert.

- **12. Dezember 2011: EU-De-Briefing Europäischer Rat**
 17, 17 plus 6 oder doch 27 minus 1? Beschäftigt man sich in diesen Tagen mit Politik auf Europäischer Ebene, hat man immer öfter das Gefühl, fälschlicherweise im Mathematikunterricht der Unterstufe gelandet zu sein. Was sich tatsächlich hinter den europäischen Zahlenspielen verbirgt, darüber informierten AA und BMWi die rund 110 teilnehmenden Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Interessensgruppen beim EU-De-Briefing des Netzwerks EBD zur Tagung des Europäischen Rates.
- **13. Dezember 2011: EU-De-Briefing Verkehr**
 Kontrollgerät im Straßenverkehr, gemeinsame Leitlinien für den Aufbau eines transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN) und die Schaffung eines einheitlichen europäischen Eisenbahnraums – das waren die Hauptdiskussionspunkte im Rat der Verkehrsminister und auch beim EU-De-Briefing von BMVBS und Netzwerk EBD. Eines wurde deutlich: Auch unter dänischer und zyprischer Ratspräsidentschaft bleibt für den Verkehrsbereich noch viel Diskussionsstoff.
- **16. Dezember 2011: EU-De-Briefing Umwelt – EU-Klimakonferenz Durban**
 Ein bindendes Weltklimaabkommen, das es ermöglicht, den Temperaturanstieg auf unter 2°C zu begrenzen – das war Verhandlungsziel von Bundesregierung und EU bei den UN-Klimaverhandlungen im südafrikanischen Durban. 2020 wird dieses Abkommen kommen; bis dahin soll das Kyoto-Protokoll gelten, das große CO₂-Emittenten wie die USA, China und jetzt auch Kanada nicht einschließt. Auf welchen Gebieten der Weltklimagipfel Beschlüsse fasste und wie das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und die deutschen Interessengruppen das „Paket von Durban“ bewerten, diskutierte das Netzwerk EBD beim EU-De-Briefing zur Klimakonferenz mit Nicole Wilke, Leiterin des Referates Internationaler Klimaschutz im BMU.
- **20. Dezember 2011: EU-De-Briefing Justiz und Inneres**
 „Cooperation that works“ ist das Motto der anstehenden dänischen Ratspräsidentschaft für den Bereich Justiz und Inneres. Aber ohne Weiteres stimmte dieses Motto auch für die Vertreter der Bundesregierung auf dem letzten EU-De-Briefing Justiz und Inneres des Jahres 2011. Als gewohnt harmonisches Team informierten Klaus Meyer-Cabri van Amelrode, Leiter der Stabsstelle EU-Koordination, Bundesministerium der Justiz, und MinDirig Thomas Binder, Leiter der Unterabteilung G II, Bundesministerium des Innern, Vertreter von Interessengruppen und Verwaltung über die Ergebnisse der letzten Ratstagung im Bereich Justiz und Inneres am 13. und 14. Dezember.
- **20. Dezember 2011: EU-De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei**
 Dem letzten Treffen der Ratsformation Landwirtschaft und Fischerei im Jahr 2011 schloss sich das EU-De-Briefing des Netzwerks EBD an. Wie gewohnt informierten dabei aus dem BMELV Dr. Dietrich Guth, Abteilungsleiter EU-Politik, Internationale Zusammenarbeit, Fischerei, und Rolf Burbach, Referatsleiter und Europabeauftragter, die rund 40 anwesenden Vertreter von Interessensgruppen und Verwaltung über die Diskussionen und Ergebnisse auf europäischer Ebene.
- **26. Januar 2012: EU-De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei**
 Ambitioniert sind sie, die Ziele des Rates für Landwirtschaft und Fischerei für die kommenden Monate der dänischen Ratspräsidentschaft. Im Zentrum der Arbeit wird die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) stehen, wie das EU-De-Briefing des Netzwerks EBD zeigte. In direktem Umfeld der Internationalen Grünen Woche in Berlin informierte das BMELV über die Ergebnisse der Ratsverhandlungen.

- **31. Januar 2012: EU-De-Briefing Informeller Europäischer Rat**
 Selten fand ein EU-De-Briefing der EBD so kurz nach Ende des Gipfels statt: Nur neun Stunden nach Abschluss des informellen Europäischen Rates informierten AA und BMWi mehr als 100 Vertreter aus Verwaltung und Interessengruppen zu den Gipfelbeschlüssen. Auf der Agenda der 28 „Chefs“ – erstmals war Kroatien zum Europäischen Rat geladen – standen die großen Themen Konsolidierung und Wachstum.
- **05. März 2012: EU-De-Briefing Europäischer Rat**
 Keine Krise beherrschte den Frühjahrsgipfel des Europäischen Rates, sondern konzentriertes Abarbeiten zu Konsolidierung und Wachstum: Das war übereinstimmende Meinung von Bundesregierung und Europäischer Kommission beim EU-De-Briefing des Netzwerks EBD. In der Heinrich-Böll-Stiftung ließen sich rund 120 Interessierte aus Verwaltung und Interessengruppen über die wichtigsten Ergebnisse des Gipfels informieren.
- **13. März 2012: EU-De-Briefing Justiz und Inneres**
 Migration und Asyl, Schengenraum und Grenzbehörden – die Themen erforderten, dass die Ratstagung für Justiz und Inneres in der ersten Märzwoche lediglich als „Innenrat“ stattfand. Dem EU-De-Briefing des Netzwerks EBD tat dies keinen Abbruch: Rund 30 Gäste aus Politik, Verwaltung und Interessengruppen informierte Jürgen Werner vom BMI ebenso fundiert wie kompakt über die Ergebnisse des Ministertreffens.
- **21. März 2012: EU-De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei**
 Bis Juni sollen nicht nur die Eckpunkte der Gemeinsamen Europäischen Fischereipolitik (GFP) stehen, sondern auch ein Fortschrittsbericht zum Thema Vereinfachung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) verabschiedet werden. Kein Wunder, dass diese Themen auch das Treffen der Landwirtschafts- und Fischereiminister prägten. Wo sich Kompromisse abzeichneten und wo weiterhin Konfliktlinien bestehen, berichtete Rolf Burbach, Referatsleiter und Europabeauftragter des BMELV, den rund 30 Teilnehmern beim EU-De-Briefing des Netzwerks EBD.
- **02. Mai 2012: EU-De-Briefing Justiz und Inneres**
 Die April-Tagung der Ratsformation Justiz und Inneres war nicht von großen Überraschungen geprägt – aus diesem Grund de-briefte das Netzwerk EBD mit Inge Köster-Staples aus dem Bundesministerium der Justiz (BMJ) und Thomas Binder vom BMI vor einer kleinen, aber sehr interessierten Fachöffentlichkeit aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung.
- **14. Mai 2012: EU-De-Briefing Bildung, Jugend, Kultur und Sport**
 Die Ratstagung Bildung, Jugend, Kultur und Sport am 10. und 11. Mai 2012 hat sich insbesondere mit der Ausgestaltung der EU-Bildungs- und Kulturprogramme ab 2014 befasst. Am EU-De-Briefing am 14. Mai nahmen Franziska Bopp (Referentin des Referats Übergreifende Fragen und Bildungspolitik der EU, Bundesministerium für Bildung und Forschung), Elisabeth Gorecki-Schöberl (Europabeauftragte beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien) sowie Joseph Laudien (Referent des Referats Grundsatzfragen der EU-Wirtschaftspolitik, Binnenmarkt, Wettbewerbsfähigkeit des Auswärtigen Amtes) teil.
- **16. Mai 2012: EU-De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei**
 Die ersten Schritte in Richtung Einigung zur Agrarreform sind getan: Kommissar Dacian Cioloș drückt mit einem Konzeptpapier zur geplanten Ökologisierung (auch „Greening“ genannt) aufs Tempo. Die Mitgliedstaaten werden das Kommissionspapier in den nächsten Wochen prüfen, um möglicherweise schon im Juni-Rat einen Beschluss herbeizuführen. Rolf Burbach, Referatslei-

ter und Europabeauftragter im BMELV, stellte die Ergebnisse der Ratstagung „Landwirtschaft und Fischerei“ am 14. und 15. Mai vor.

- **11. Juni 2012: EU-De-Briefing Verkehr**

Zwei Schlagwörter – „Geld und Lärm“ – dominierten das EU-De-Briefing zur Juni-Tagung der Verkehrsminister des Netzwerks EBD: Dr. Astrid Mohn, Leiterin der EU-Direktion im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), informierte die 40 Teilnehmer über die Ratsergebnisse zur Fazilität „Connecting Europe“, dem Aufbau der europäischen Satellitennavigationsysteme und lärmbedingten Betriebsbeschränkungen auf Flughäfen.

- **12. Juni 2012: EU-De-Briefing Justiz und Inneres**

Erwartungsgemäß dominierte die angestrebte Reform der Personenfreizügigkeit (Schengen-Besitzstand) dominierte nicht nur die Ratstagung Justiz und Inneres, sondern auch das EU-De-Briefing des Netzwerks EBD. Vor 60 Teilnehmern informierten BMI und BMJ außerdem über das Gemeinsame Europäische Asylsystem, SIS II, die Problematik der Migrationsströme an der griechischen Grenze sowie das Recht auf Rechtsbeistand in Strafverfahren, „Brüssel I“ und das Gemeinsame Europäische Kaufrecht.

- **19. Juni 2012: EU-De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei**

Zwei Treffen in Luxemburg, zwei ambitionierte und umfangreiche Reformvorhaben: Die Landwirtschafts- und Fischereiminister beschlossen eine gemeinsame Ausrichtung der Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) und diskutierten den Fortschrittsbericht zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Entsprechend war Zuversicht geboten beim EU-De-Briefing zum Rat für Landwirtschaft und Fischerei des Netzwerks EBD – auch wenn die Reformagenda längst noch nicht abgearbeitet ist.

- **02. Juli 2012: EU-De-Briefing Europäischer Rat**

Drei Themen dominierten das Treffen der europäischen Staats- und Regierungschefs vergangene Woche in Brüssel: Wachstumspakt, der sogenannte Van-Rompuy-Report und kurzfristige Maßnahmen um Italiens und Spaniens Liquidität weiter gewährleisten zu können. Beim EU-De-Briefing zum Europäischen Rat des Netzwerks EBD, im Vorfeld der diesjährigen Mitgliederversammlung, blieb dann aber doch noch genug Zeit um zu diskutieren, ob und wer als „Gewinner“ aus dem Rat hervorging.

<http://www.europaeische-bewegung.de/index.php?id=3990>

4.1.3 EU-Analysen zu europäischen Gesetzesvorhaben

EU-Analysen sind gezielte Hintergrundgespräche mit EU-Akteuren, Experten und Interessenvertretern zu ausgewählten Themen, die seit Herbst 2010 in enger Zusammenarbeit mit der Vertretung der Europäischen Kommission ausgewählt und geplant werden. So werden aktuelle Konsultationsverfahren der Europäischen Kommission auf nationaler Ebene diskutiert und Interessengruppen wie auch die Bundesregierung dabei unterstützt, eine Stellungnahme zu den Gesetzesinitiativen der Kommission zu erstellen. Dadurch soll die aktive Gestaltungsmöglichkeit von Europapolitik auf nationaler Ebene im Dialog zwischen Interessengruppen und Bundesregierung noch deutlicher hervorgehoben werden.

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **02. September 2011: EU-Analyse Grünbuch zu Informations- und Absatzförderungs politik für Agrarerzeugnisse**

Wie die Europäische Union Verbraucher in den Mitgliedstaaten und darüber hinaus auf den Geschmack von landwirtschaftlichen Produkten aus Europa bringen kann, diskutierten rund 30 Vertreter aus Verwaltung und Interessensgruppen im Rahmen einer EU-Analyse, die das Netzwerk EBD mit der Vertretung der Europäischen Kommission veranstaltete. Von Juli bis Oktober 2011 lief unter dem Motto „Promoting the tastes of Europe“ die öffentliche Konsultation der Europäischen Kommission zum Grünbuch über die Informations- und Absatzförderungs politik für Agrarerzeugnisse.

- **19. April 2012: EU-Analyse Grünbuch Schattenbankwesen**

Er wolle „Licht in den gesamten Finanzsektor bringen“, hatte Michel Barnier, Kommissar für Binnenmarkt- und Dienstleistung verkündet, als er im März das „Grünbuch Schattenbankwesen“ vorstellte. Vier Wochen später luden Netzwerk EBD und EU-Kommissionsvertretung zur Präsentation des Grünbuchs in Berlin ein. Wie gemacht für das Thema, fand die EU-Analyse zu früher Abendstunde statt. Und so waren es nicht die Schatten des Brandenburger Tores, die fast bis ans Europäische Haus reichten. Auch im Saal bestimmten „Schatten“ thematisch den Abend. Jan Ceysens, von der Generaldirektion Binnenmarkt und Dienstleistungen der Europäischen Kommission informierte über Hintergründe, Inhalte und Ziele. Aus Sicht der Bundesregierung kommentierte Gabriela Treeß, Referentin für Internationale Finanzmärkte, Financial Stability Board des Bundesministeriums der Finanzen.

Eine für den 6. Dezember 2011 geplante EU-Analyse zum „Paket für neue Maßnahmen für mehr Wachstum, wirtschaftspolitische Steuerung und Stabilität“ der Europäischen Kommission, das neben dem Jahreswachstumsbericht 2012 und zwei Verordnungsvorschlägen zur Straffung der wirtschafts- und haushaltspolitischen Planung und Überwachung im Euroraum auch ein **Grünbuch zu Stabilitätsbonds** enthielt, musste kurzfristig abgesagt werden. Für die Veranstaltung hatte es mehr als 120 Anmeldungen gegeben. Wegen der Weihnachtspause war eine Wiederholung vor Konsultationsende nicht möglich.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/prince-korrespondent/eu-analysen-eu-briefings/>

4.1.4 EP-Berichterstatter im Dialog

Mit dem Veranstaltungsformat „EP-Berichterstatter im Dialog“ erfüllt das Netzwerk EBD gemeinsam mit dem Informationsbüro des Europäischen Parlamentes (EP) einen konkreten Auftrag aus der Mitgliederversammlung 2010. Diese hatte den Dialog mit der durch den Lissabon-Vertrag gestärkten EU-Gesetzgebungskammer Europäisches Parlament angeregt. Mit der Reihe, die in loser Folge Mitglieder des Europäischen Parlaments und Vertreter der organisierten Zivilgesellschaft zu aktuellen Gesetzesinitiativen zusammenbringt, kann das Netzwerk EBD nunmehr zu allen am Gesetzgebungsprozess beteiligten EU-Institutionen einen Informationsaustausch in Berlin anbieten.

Seit Sommer 2011 fanden insgesamt elf Veranstaltungen des Formates statt:

- **30. Juni 2011: EP-Berichterstatter im Dialog: Renate Sommer**
Analogkäse, frisches Obst auf Bierflaschen, Wein als Alkopop? Der Einkaufszettel stellt Europas Unionsbürger täglich vor neue Herausforderungen, aber auch Interessengruppen brauchen Klarheit. Von Verbraucherschützern über Tierschutzverbände bis hin zu Industrievertretern – die Vorstellungen, ob und wie die Kennzeichnung von Lebensmitteln in der Europäischen Union geregelt werden soll, sind zwischen den Branchen sehr unterschiedlich. Die EP-Berichterstatterin Dr. Renate Sommer stand den deutschen Interessenvertretern im Berliner Informationsbüro des Europaparlaments Rede und Antwort, moderiert vom Netzwerk EBD.
- **08. Juli 2011: EP-Berichterstatter im Dialog: Michael Theurer**
Eine sinnvolle Verwendung und nutzerfreundliche Anwendung der EU-Förderhilfen stand im Mittelpunkt der Veranstaltung „EP-Berichterstatter im Dialog“ mit Michael Theurer, Berichterstatter im Ausschuss der regionalen Entwicklung (REGI). Am 8. Juli organisierte das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland zusammen mit dem Informationsbüro des Europäischen Parlaments die Diskussionsrunde für rund 60 Vertreter aus Zivilgesellschaft und Verwaltung. Bernd Hüttemann moderierte die Veranstaltung.
- **16. September 2011: EP-Berichterstatter im Dialog: Jürgen Creutzmann**
Auf europäische Probleme reagiert man am besten mit europäischen Lösungsansätzen. Das gilt laut Jürgen Creutzmann (ALDE/FDP), zuständiger Berichterstatter im EP-Ausschuss Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO), auch für das schnellwachsende Marktsegment der Online-Glücksspiele im Binnenmarkt. Vor 40 interessierten Zuhörern stellte er seinen Berichtsentswurf in der Reihe „EP-Berichterstatter im Dialog“ des Netzwerks Europäische Bewegung Deutschland und des Informationsbüros des Europäischen Parlaments vor – und erntete zustimmende Kommentare, allerdings in Abwesenheit von Vertretern der deutschen Länder.
- **19. September 2011: EP-Berichterstatter im Dialog: Dieter L. Koch**
Bis 2020 die Zahl der Verkehrstoten in der Europäischen Union gegenüber 2010 zu halbieren, ist eines der Hauptziele der europäischen Verkehrspolitik. Noch immer sterben jährlich in Europa 35.000 Menschen im Straßenverkehr, was etwa 250 vollbesetzten Flugzeugen entspricht. Weitere 1,5 Millionen tragen teilweise schwere Verletzungen davon. „Sichere Mobilität als Grundrecht“ war daher das Leitmotiv einer Veranstaltung in der Reihe „EP-Berichterstatter im Dialog“ mit EBD-Vorstandsmitglied Dr. Dieter L. Koch MdEP.
- **07. November 2011: EP-Berichterstatter im Dialog: Wolfgang Kreissl-Dörfler**
Eine Nebelwand am Münchner Flughafen sorgte dafür, dass Wolfgang Kreissl-Dörfler, Gast der Veranstaltung „EP-Berichterstatter im Dialog“ von Netzwerk EBD und Informationsbüro des Europäischen Parlaments, seinen Initiativbericht zur Unterstützung der EU für den Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) erst mit einer halben Stunde Verspätung vorstellen konnte. Vor den mehr als 40 gut informierten und interessierten Vertretern von Interessengruppen und Verwaltung beseitigte Kreissl-Dörfler „Nebelhaftigkeiten“ rund um die in der Öffentlichkeit noch recht unbekannt International Organisation.
- **11. November 2011: EP-Berichterstatter im Dialog: Bernhard Rapkay**
„Um 11.11 Uhr zuckte niemand im Europäischem Haus“, bemerkte EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann zum Abschluss der gemeinsam mit dem Informationsbüro des EP organisierten Dia-

logveranstaltung Berichterstatter Bernhard Rapkay (S&D). Die rund 60 Vertreter aus Verwaltung und Interessengruppen waren selbst am historischen Karnevalsbeginn im Jahr 2011 zu konzentriert auf die Diskussion über die komplexe Frage der Schaffung eines einheitlichen Patenschutzes für Europa.

- **09. Februar 2012: EP-Berichterstatter im Dialog: Jürgen Creutzmann**
Produktpiraterie schädigt den Markt. Kosten in Höhe von schätzungsweise 250 Mrd. Euro pro Jahr verursacht der Handel mit gefälschten Waren für die europäischen Unternehmen. Jürgen Creutzmann (FDP/ALDE), Berichterstatter im EP-Ausschuss Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO), betonte bei „EP-Berichterstatter im Dialog“ vor 30 Vertretern aus Interessengruppen und Zivilgesellschaft aber auch die negativen Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher.
- **29. Februar 2012: EP-Berichterstatter im Dialog: Claude Turmes**
„Wenn die Europäische Union im Bereich Energieeffizienz scheitert, ist auch bei Klimaschutz, Sicherheit der Energieversorgung, Grünem Wachstum und Sozialschutz ein Scheitern vorprogrammiert.“ Dieser erste Satz der Begründung des Berichts von Claude Turmes MdEP (Die Grünen/EFA) offenbart die Brisanz der neuen Energieeffizienzrichtlinie. Am 29. Februar stellte er als erster nicht-deutscher „Berichterstatter im Dialog“ seinen Berichtsentwurf aus dem ITRE-Ausschuss vor über 120 Zuhörern zur Diskussion.
- **26. April 2012: EP-Berichterstatter im Dialog: Reimer Böge**
Wie nah das Netzwerk EBD an aktueller Europapolitik dran ist, zeigte sich am 26. April 2012 im Europäischen Haus: Einen Tag, nachdem die Europäische Kommission ihren Entwurf des EU-Haushalts 2013 vorlegte, ließen sich rund 70 Veranstaltungsteilnehmer von Reimer Böge, dem zuständigen Berichterstatter im EP-Haushaltsausschuss, über die Position des Europäischen Parlaments zum Haushaltsentwurf und zum Mehrjährigen Finanzrahmen informieren.
- **04. Mai 2012: EP-Berichterstatter im Dialog: Jan-Philipp Albrecht**
Jan Philipp Albrecht, jüngster Abgeordneter im Europäischen Parlament und Berichterstatter zur Datenschutz-Grundverordnung im Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres (LIBE), erläuterte vor mehr als 200 Teilnehmern den derzeitigen Stand der Verhandlungen. Für die EBD ist das Thema nicht neu: Bereits den im Januar veröffentlichten Kommissionsvorschlag für eine neue Datenschutzverordnung diskutierte die EBD mit Vertretern aus der Kommission, Datenschutzbeauftragten und Interessenvertretern. Der Dialog mit Albrecht gab der interessierten Fachöffentlichkeit jetzt die Möglichkeit, auch die Sicht des EP auf die geplante Verordnung kennenzulernen.
- **04. Juni 2012: EP-Berichterstatter im Dialog: Markus Ferber**
Die Erfahrungen der Finanz- und Schuldenkrise machen eine Überarbeitung der „Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente“ (MiFID) nach nur fünf Jahren unausweichlich: Wie die EU-Kommission mit MiFID-II systemische Risiken reduzieren, exzessive Spekulationen eindämmen und Anlegerschutz sicherstellen will und wo das EP Überarbeitungsbedarf sieht, erläuterte der zuständige Berichterstatter im Ausschuss für Wirtschaft und Währung (ECON) Markus Ferber (CSU) vor rund 120 interessierten Teilnehmern als „EP-Berichterstatter im Dialog“.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/europa-kommunikation-europaeische-vorausschau/ep-berichterstatter-im-dialog/>

4.1.5 EWSA im Fokus

Mit „EWSA im Fokus“ weitete das Netzwerk EBD den Dialog zwischen europapolitischen Akteuren und deutschen Interessengruppen auf Mitglieder des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses aus. Wie sich die Entscheidungsfindung im EWSA gestaltet und welche Kraft das EU-Organ bei der Interessenvertretung gegenüber den EU-Institutionen entfalten kann, soll die Veranstaltungsreihe am Beispiel einer konkreten EWSA-Stellungnahme vorstellen. Organisiert wird das Format in enger Zusammenarbeit mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und dem EWSA-Contact Point in Deutschland.

Die Veranstaltungsreihe startete im September 2011. Zum Thema „Aus- und Weiterbildung“ gaben deutsche und österreichische Vertreter aller drei im EWSA organisierten Gruppen (Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Verschiedene Interessen) Einblicke in den aktuellen Diskussionsstand. Weitere Veranstaltungen finden auf Wunsch deutscher Berichterstatter im EWSA statt.

- **13. September 2011: EWSA im Fokus: Berufliche Aus- und Weiterbildung**

„Für eine attraktive Aus- und Weiterbildung“ – so lautete das Thema einer neuen Veranstaltungsreihe des Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland, in der eine Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) zu einer Mitteilung der Europäischen Kommission behandelt und angeregt diskutiert wurde. Ziel der Veranstaltung in der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin war es außerdem, die Arbeiten und Aktivitäten des EWSA einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Neben der Bundesregierung, der Kommission und dem Europäischen Parlament ist der EWSA die vierte Institution, die das Netzwerk EBD anhand praktischer Arbeit vorstellt.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/europa-kommunikation-europaeische-vorausschau/ewsas-im-fokus/>

4.1.6 Sonderformate

Gemeinsam mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland realisierte die EBD im Berichtszeitraum sechs Veranstaltungen zu aktuellen europäischen Programmen und Gesetzesvorhaben, z.T. mit prominenten Diskutanten. Insgesamt mehr als 900 Teilnehmer sprechen für den Erfolg der Kooperationsformate, die anlassbezogen fortgesetzt wird.

- **30. November 2011: Vorstellung der Strategie „Horizon 2020“**

Die Pressekonferenz der Kommissarin lief zur Einstimmung als „Public Viewing“ – gleich im Anschluss daran erläuterte und diskutierte der stellvertretende Generaldirektor für Forschung und Innovation, Dr. Rudolf Strohmeier, die gemeinsame Strategie für Forschung und Innovation 2014-2020 vor ca. 70 Vertretern von Interessengruppen und Zivilgesellschaft in Berlin.

- **08. Dezember 2011: Vorstellung der Programme „Erasmus für alle“ und „Kreatives Europa“ durch Kommissarin Vassiliou**

„Erasmus für alle“ und „Kreatives Europa“ heißen die neuen EU-Programme 2014-2020 für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport sowie für die Kultur- und Kreativbranche. Beide stellte die EU-Kommissarin für Bildung, Kultur, Mehrsprachigkeit und Jugend, Androulla Vassiliou im Europäischen Haus in Berlin vor. Ziele und Inhalte ihres Vorschlags diskutierte sie anschließend mit rund 200 Vertretern aus Politik und Interessensgruppen.

- **08. Februar 2012: „Schutz der Privatsphäre in der vernetzten Welt“ – Podiumsdiskussion zur neuen EU-Datenschutzverordnung**

Vier von fünf Deutschen machen sich Sorgen um ihre Daten im Internet – und das, obwohl Deutschland als Vorreiter im Bereich des Datenschutzes gilt, so eine Spezial Eurobarometer-Umfrage. Mit ihrer neuen Datenschutzverordnung will die Europäische Kommission den Herausforderungen des Datenschutzes in der vernetzten Welt gerecht werden. Den Verordnungsvorschlag stellte die Kommission nun in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk EBD dem Berliner Fachpublikum vor. Experten aus Politik, Verwaltung und Interessengruppen diskutierten vor und mit mehr als 200 interessierten Teilnehmern „Licht und Schatten“ des Entwurfs, noch bevor Rat und EU-Parlament das letzte Wort haben.
- **27. April 2012: „Praktisch gut? Die Bedeutung der Europäischen Bürgerinitiative für die deutsche Zivilgesellschaft und wie sie diese einsetzen kann“**

Nach jahrelangem Ringen um mehr Bürgerbeteiligung in Europa, nach vielen Rückschlägen und einigen Lichtblicken, fällt das Inkrafttreten der Europäischen Bürgerinitiative (EBI) im Frühjahr 2012 auf fruchtbaren Boden: Viel wird derzeit diskutiert über Partizipation, Bürgerbeteiligung und „Demokratisierung von unten“. Welche Bedeutung der EBI für die Zivilgesellschaft in Deutschland und die Demokratisierung in der EU haben kann und welche praktischen Fragen sich mit der Durchführung einer europaweiten Bürgerinitiative stelle, diskutierten das Netzwerk EBD und die Vertretung der EU-Kommission zum Auftakt der EBI in Deutschland.
- **30. Mai 2012: Finanz- und wirtschaftspolitische Koordinierung: die Länderspezifische Empfehlung für Deutschland 2012**

Dass sich die Europäische Kommission in die Haushaltspolitik der EU-Mitgliedstaaten einmischt, war nicht immer selbstverständlich. Aber mittlerweile bietet die Notenausgabe einen willkommenen Anlass zur grenzüberschreitenden Analyse und Diskussion der EU-weiten finanz- und wirtschaftspolitischen Koordinierung – auch in Berlin. Zum zweiten Mal stellte die EU-Kommission im Rahmen des „Europäischen Semesters“ eine tiefgreifende Analyse der Haushalts- und Wirtschaftspolitik aller 27 Mitgliedsländer sowie der Euro-Zone vor. Die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland lud am 30. Mai gemeinsam mit dem Netzwerk EBD zu einer Informationsveranstaltung ein.
- **07. Juni 2012: „Neue Energien, alte Netze? Die Zukunft der europäischen Energiepolitik“**

„Vernetzung“ kommt von „Netz“ – und so war es kein Zufall, dass die Diskussionsveranstaltung von EBD und Kommissionsvertretung zur Energiezukunft Europas nicht nur den Energienetzen gewidmet war, sondern auch dem Thema Vernetzung: Mit Dr. Florian Ermacora und Annette Knödler trafen sich Vertreter aus EU-Kommission und Wissenschaft als Referenten auf dem Podium, mit der Europa-Universität Viadrina hatte eine EBD-Mitgliedsorganisation die Veranstaltung mit 200 interessierten Diskutanten initiiert.

4.2 Brüssel-Alumni in Berlin

Der „EU-Stammtisch Brüssel in Berlin“ wurde vor 10 Jahren von den zwei ex-Brüssellern Christoph Vandenhoff (CDU) und Klaus Willnow (Siemens AG) gegründet. Die EBD unterstützt seit 2004 die Initiative. Der informelle Stammtisch hat das Ziel, ehemalige Brüsseler EU-Praktiker aus Unternehmen, Verbänden oder Regierungsstellen, die jetzt in unterschiedlichen Positionen in der Bundeshauptstadt tätig sind, zum informellen Erfahrungsaustausch anzusprechen. Über 1.200 Beamte,

Mitarbeiter in den verschiedensten Institutionen, Lobbyisten und Politiker in Berlin haben in der Vergangenheit längere Zeit in Brüssel gelebt und gearbeitet. Über die Jahre konnte das Netzwerk EBD eine Datenbank aufbauen, die diese ehemaligen Brüsselerinnen und Brüsseler erfasst. Neue Ex-Brüsseler in Berlin werden über ein eigenes Online-Portal regelmäßig ergänzt.

Seit der belgischen EU-Ratspräsidentschaft 2010 und der Initiative des damaligen Botschafters, S.E. Mark Geleyn, finden die Treffen des Netzwerks regelmäßig in der belgischen Botschaft in Berlin statt. Gemeinsam mit Geleyns Nachfolger, S.E. Renier Nijskens, wurde zu Beginn des Jahres 2011 die Fortentwicklung des Formats in enger Kooperation mit der Botschaft und den belgischen Regionen und Gemeinschaften angeregt. Die **Neuaufgabe „Brüssel-Alumni in Berlin“** verlieh dem Stammtisch im September 2011 neuen Schwung und trug dazu bei, die Zahl der Berliner Ex-Brüsseler in den viertstelligen Bereich zu heben.

Im Berichtszeitraum fanden zwei Veranstaltungen der Brüssel-Alumni statt:

- **29. September 2011:** Trotz fehlender belgischer Fritten war die Stimmung beim Brüssel-Alumni Treffen hervorragend. Dies lag nicht nur am herrlichen Spätsommerwetter in Berlin, sondern vor allem an den rund 150 Ex-Brüsselern, die sich in der belgischen Botschaft in Berlin in lockerer Atmosphäre austauschten. Die eine oder andere Geschichte aus alten Brüsseler Zeiten war sicherlich auch dabei.
- **25. Juni 2012:** Belgische Verhältnisse beim Treffen der Brüssel-Alumni in Berlin: Nicht nur Büffet und Bier, sondern auch das regnerische Juni-Wetter erinnerten die 90 Teilnehmer stark an ihre alte Heimat. Kein Wunder, dass sich der „Stargast“ des Abends, der belgische Finanzminister Steven Vanackere, wie zu Hause fühlte. In einer kurzen Rede sprach er das deutsch-belgische Verhältnis in Euro-Krisenzeiten an, bevor er sich zum Netzwerken unter die Brüssel-Alumni mischte.

Über die Treffen hinaus hat sich eine enge Partnerschaft mit der belgischen Botschaft und S.E. Renier Nijskens etabliert, der die Brüssel-Alumni regelmäßig über das Netzwerk EBD zu europapolitischen oder kulturellen Veranstaltungen in die belgische Vertretung einlädt.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/bruessel-alumni-in-berlin/>

4.3 EBD-Umfrage

Die EBD ermittelt regelmäßig die europapolitischen Prioritäten und Erwartungen der Interessengruppen in Deutschland. Im Jahr 2011 wurde das bisherige System der Umfragen vor dem Beginn einer neuen Ratspräsidentschaft umgestellt: Seitdem wird im Vorfeld der Mitgliederversammlung das europapolitische Stimmungsbild von EU-Akteuren aus Interessengruppen und Verwaltung erfasst – auch und vor allem, damit die EBD daraus Impulse für ihre europapolitischen Arbeitsschwerpunkte des kommenden Jahres ziehen kann. Über die Mitgliederversammlung hinaus wurden die Umfrageergebnisse im Rahmen von EBD Exklusiv gemeinsam mit Vertretern von Mitgliedsorganisationen und institutionellen Partnern diskutiert.

Die aktuelle Umfrage wurde im Mai 2012 unter dem Titel „**EU-Trends 2012**“ gemeinsam mit EurActiv.de durchgeführt. Den Medienpartnern soll die online-Befragung von EU-Akteuren der deutschen Interessengruppen Antworten auf Fragen nach europapolitischen Prioritäten und Erwar-

tungen, der Bewertung aktueller EU-Politiken und der Medienkanäle für Agendasetting und Monitoring zu europäischen Themen liefern.

Die Ergebnisse der Umfrage werden zunächst auf EurActiv.de und im Rahmen der EBD-Mitgliederversammlung am 2. Juli vorgestellt. Nach der Sommerpause ist eine Analyse und Diskussion der Ergebnisse in Form einer Publikation und/oder einer öffentlichen Veranstaltung geplant.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/europa-kommunikation-europaeische-vorausschau/ebd-umfragen>

4.4 Europapolitik nach den Landtagswahlen 2011

In Deutschland sind die Länder neben Bundesregierung und Bundestag ein wichtiger Akteur im politischen Willensbildungsprozess. Dies gilt auch für die deutsche Europapolitik. Die Länder haben in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich eigene Strukturen (Europaministerien, -abteilungen und -referate sowie Vertretungen in Brüssel) auf- und ausgebaut und auch dadurch ihren Einfluss auf europapolitische Entscheidungen erweitern können. Auch durch den Vertrag von Lissabon sind die Länder maßgeblich an europapolitischen Entscheidungsprozessen beteiligt.

2011 waren in insgesamt sieben Ländern die Bürger aufgefordert, ihre Landtage, Bürgerschaften bzw. ihr Abgeordnetenhaus neu zu wählen: Hamburg (20. Februar), Sachsen-Anhalt (20. März), Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz (27. März), Bremen (22. Mai), Mecklenburg-Vorpommern (4. September) und Berlin (18. September). 27 der insgesamt 69 Stimmen im Bundesrat wurden neu verteilt.

Wie sich der Wahlausgang auf die europapolitische Ausrichtung und ihre zentralen Akteure in jedem Land ausgewirkte, analysierte das Netzwerk EBD in insgesamt sieben Kurz-Dossiers. Die Rechercheergebnisse wurden u.a. für die Aktualisierung der EBD-Webseite und Datenbank sowie für den Ausbau entsprechender Wikipedia-Artikel verwertet.

<http://www.europaeische-bewegung.de/europapolitik/deutsche-europapolitik-und-koordinierung/europapolitik-in-den-laendern>

4.5 Strukturierter Dialog zur Europakommunikation

In enger Partnerschaft mit dem Auswärtigen Amt soll der „**Runde Tisch Europakommunikation**“ mit Verwaltungspartnern und Vertretern aus Ländern, Kommunen und der Zivilgesellschaft wiederaufgenommen werden, um die zivilgesellschaftlichen Akteure über Aktivitäten der europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit zu unterrichten und inhaltliche Konsultationen zur ermöglichen. Der Runde Tisch wurde von 2006 bis 2009 von der EBD im Rahmen der „Aktion Europa“ durchgeführt.

Nach intensiver Vorbereitung und Planung eines geeigneten Formats im Herbst 2011 soll voraussichtlich ab Sommer 2012 ein strukturierter Dialog zur Europakommunikation als Fortführung der Runden Tische ins Leben gerufen werden. Der strukturierte Dialog (Arbeitstitel „**Stakeholder-Forum Europakommunikation**“) soll regelmäßig im Auswärtigen Amt stattfinden und z.B. die Öffentlichkeitsarbeit zur Europawahl 2014 thematisieren. Als Schirmherr ist der Staatsminister im Auswärtigen Amt Michael Link angefragt.

4.6 EBD Synopsis

Im Netzwerk EBD ist viel Fachwissen zu unterschiedlichsten Themen der Europapolitik vorhanden. Zu den wertvollen Ressourcen des Netzwerks gehören auch die Publikationen der Mitgliedsorganisationen. Deren Meldungen und Standpunkte mit europapolitischen Inhalten können Interessierte tagesaktuell auf der EBD-Webseite nachlesen. Viele der Mitgliedsorganisationen setzen sich aber auch wissenschaftlich mit europapolitischen Fragestellungen auseinander. In der Vielfalt der Veröffentlichungen, die nicht selten schwer zugänglich sind, wird ein Überblick zur Herausforderung.

Deshalb fasst die EBD seit Frühling 2012 relevante wissenschaftliche Artikel, Paper oder Studien in der EBD Synopsis zusammen – mit kurzer Inhaltsangabe und Link zum Originaltext. Das Ergebnis ist eine komprimierte Zusammenschau zu aktuellen Themen und Debatten der Europapolitik.

<http://www.europaeische-bewegung.de/mitglieder/ebd-synopsis/>

4.7 Kooperationsveranstaltungen mit Mitgliedsorganisationen

Als Angebot für Mitgliedsorganisationen leitet die EBD deren Veranstaltungseinladungen an interessierte Kreise weiter. Im vergangenen Jahr machten Mitgliedsorganisationen und institutionelle Partner der EBD für mehr als 60 unterschiedliche Europa-Veranstaltungen in Berlin und Umgebung von diesem Angebot Gebrauch.

Darüber hinaus wurde die EBD im Jahr 2011/12 von einzelnen Mitgliedsorganisationen um weitergehende organisatorische und inhaltliche Unterstützung bei der Konzeption und Umsetzung gemeinsamer Veranstaltungen gebeten.

- **BDI, BNotK, VZBV und ZDH: „Ein Vertragsrecht für Europa – Irrweg oder Ausweg?“**
„Ein solches Instrument wird derzeit nicht benötigt und scheint mehr politisch gewollt als juristisch durchdacht“, lautet das Fazit der Verbände bei der Podiumsdiskussion „Ein Vertragsrecht für Europa – Irrweg oder Ausweg?“ in Berlin. Die EBD hatte die Mitgliedsorganisationen Bundesverband der Deutschen Industrie, Bundesnotarkammer, Verbraucherzentrale Bundesverband und den an einer EBD-Mitgliedschaft interessierten Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) bei der Organisation der Veranstaltung mit mehr als 100 Interessierten unterstützt.
- **BUV – Bundesverband der Unternehmervereinigungen e.V.: deutsch-türkisches Wirtschaftsforum zu erneuerbaren Energien**
Wer sich für wirtschaftliches Wachstum und gesellschaftliche Integration einsetzt, der kommt derzeit an den deutsch-türkischen Beziehungen nicht vorbei. Für viele überraschend hat der Besuch des türkischen Präsidenten Gül in der Bundesrepublik deutlich gemacht, dass beide Länder in der Finanzkrise europäische Musterknaben sind. Der BUV hat am 21. September 2011 diesen Ansatz ganz praktisch unterstützt: Er brachte deutsche und türkische Politik mit Unternehmern beider Länder zusammen. Die mehr als 700 Teilnehmer der Konferenz in Stuttgart konnten sich über Rahmenbedingungen der Entwicklung innovativer Energieressourcen ebenso informieren wie über den notwendigen Technologietransfer in Europa. Die EBD unterstützte bei der Ansprache von Rednern aus Politik und Zivilgesellschaft in Deutschland und stellte mit EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann den Moderator der Veranstaltung.

- **SAP: Treffen des „European Network for Women in Leadership“**

Beispiel für eine Win-Win-Kooperation: Zum Thema „European Competitiveness“ diskutierten rund 80 Teilnehmer beim Jahrestreffen der „Women in Leadership“ in Berlin. Die EBD hatte ihre Mitgliedsorganisation SAP bei der Organisation des internationalen Netzwerk-Treffens von Frauen in Führungspositionen unterstützt. Im Anschluss an die Konferenz verlieh die EBD den „Preis Frauen Europas – Deutschland“ 2011 mit Unterstützung der SAP und vor internationalem und sehr interessiertem Publikum.

- **Stiftung Genshagen: „Europamüdigkeit und Europakrise – brauchen wir mehr Integration?“**

Zum Abschluss des „Europamobil“-Projektes stellte sich die brandenburgische Bildungsministerin Dr. Martina Münch gemeinsam mit EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann, einer Schülerin und einem Schulrektor einer Diskussionsrunde zum Thema „Europamüdigkeit und Europakrise – brauchen wir mehr Integration?“ in der EBD-Mitgliedsorganisation Stiftung Genshagen. Die Schuldenkrise wird dabei als Chance für ernsthafte Diskussionen in der Schule gesehen. Kritische Fragen führen dabei meist zu positiven Antworten für mehr europäische Integration, waren sich die Panelteilnehmer aber auch das Publikum einig. Für Münch sind die Lehrpläne durchaus europäisch ausgerichtet. Große Probleme entstünden aber durch ein Überfrachten von Inhalten und wenig Zeit und Geld für europäische Projektarbeit.

5 Förderung der Informations- und Bildungsarbeit

5.1 PRINCE-Korrespondent Europäische Kommission

Seit September 2007 hat das Netzwerk EBD seine Arbeit in diesem Bereich aufgenommen. Die Tätigkeit als **PRINCE-Korrespondent („Programme d'Information du Citoyen Européen“)** erteilt den Auftrag zur Unterrichtung der Bürgerinnen und Bürger über europapolitische Themen und zu deren Einbindung in aktuelle Debatten durch Projekte und Maßnahmen der europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit.

Die im Auftrag der Vertretung der Europäischen Kommission durchgeführte Tätigkeit als PRINCE-Korrespondent umfasste im Berichtszeitraum neben Einzelmaßnahmen folgende Großprojekte:

EU-Analysen & EU-Briefings: EU-Analysen vertiefen das Wissen zu aktuellen Fachthemen, vor allem zu Grünbüchern und Konsultationen der Europäischen Kommission, mit denen öffentliche Diskussionen zu geplanten EU-Politiken initiiert werden. Für die Vertretung der Europäischen Kommission führt das Netzwerk EBD außerdem EU-Briefings durch, deren Ziel es ist, im Sinne der politischen EU-Vorausschau frühzeitig die Prioritäten der Europäischen Kommission vorzustellen und zu diskutieren. Beide Veranstaltungsformate ergänzen andere EU-Briefings und EU-De-Briefings des Netzwerks EBD und werden in enger Kooperation mit der Vertretung der Europäischen Kommission und den jeweils federführenden Fachministerien umgesetzt.

Im Berichtszeitraum wurden drei EU-Analysen bzw. EU-Briefings und sechs Sonder-Veranstaltungen durchgeführt.

- 04. Juli 2011: EU-Briefing „Der Mehrjährige Finanzrahmen der EU“
- 02. September 2011: EU-Analyse „Absatzförderung für Europas Agrarerzeugnisse“
- 30. November 2011: Vorstellung der Strategie „Horizon 2020“
- 06. Dezember 2011: EU-Analyse „Paket für mehr Wachstum, wirtschaftspolitische Steuerung und Stabilität (abgesagt)“
- 08. Dezember 2011: Vorstellung der Programme „Erasmus für alle“ und „Kreatives Europa“ durch Kommissarin Androulla Vassiliou
- 14. Dezember 2011: Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission für 2012
- 07. Februar 2012: Veranstaltung „Schutz der Privatsphäre in der vernetzten Welt“
- 19. April 2012: EU-Analyse „Grünbuch Schattenbankwesen“
- 27. April 2012: Diskussionsveranstaltung zum Start der Europäischen Bürgerinitiative
- 30. Mai 2012: Informationsveranstaltung zur Länderspezifischen Empfehlung für Deutschland 2012
- 07. Juni 2012: Diskussionsveranstaltung „Neue Energien, alte Netze? Die Zukunft der europäischen Energiepolitik“

Regionalportal „Europa vor Ort“: Da Europapolitik zwar auf gemeinsame und grenzüberschreitende Lösungen für alle 500 Millionen EU-Bürger zielt, viele Maßnahmen und Regelungen aber auf regionaler Ebene ansetzen oder lokale Auswirkungen haben, entwickelte das Netzwerk EBD das Regionalportal „Europa vor Ort“. Das Portal informiert für jedes Bundesland über EU-Ansprechpartner, Zahlen zu geflossenen EU-Geldern und konkreten Beispielen für die Umsetzung und Bedeutung von Europapolitik. Es bereitet aktuelle Eurothemen für die regionale und lokale Ebene in Dossiers auf. Vor allem Regional- und Lokaljournalisten bekommen so einen einfachen und schnellen Zugang zu den Themen der Europapolitik. Im Berichtszeitraum führte das Netzwerk EBD einen umfassenden Relaunch des Regionalportals durch. In den Sommermonaten 2011 wurde hierzu ein Konzept entwickelt, das anschließend in Zusammenarbeit mit einem Webprogrammierer umgesetzt wurde. Kernelemente waren die Entwicklung eines neuen Layouts, der Ausbau der Länderseiten und die Konzentration auf inhaltliche Tiefe anstelle von tagesaktuellen Neuigkeiten.

Über einen Twitter-Account werden Nachrichten mit regionalem Bezug großflächig verbreitet.

<http://regionalportal.eu-kommission.de>

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/prince-korrespondent/presseportal-europa-vor-ort/>

Europa in der Schule/Europa im Betrieb: Die Entwicklungen und Entscheidungen, die auf europäischer Ebene getroffen werden, sind für die junge Generation – per se Adressat von Zukunftsthemen – von großer Bedeutung: Was denken und erwarten sie von einem Europa der Zukunft? Wie kann die junge Generation überzeugt werden, diese mitzugestalten? Was ist ihre Vision von Europa? Um über Antworten zu diskutieren, besuchen Abgeordnete des Europäischen Parlaments Schulen und Ausbildungsbetriebe in ganz Deutschland, um mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und sie frühzeitig in die öffentliche Diskussion einzubeziehen. Ziel ist es, den Jugendlichen im persönlichen Gespräch mit engagierten Politikern die Idee eines starken und geeinten Europas nahe zu bringen und ihnen ein Forum für ihre Fragen zu bieten. Bei den Veranstaltungsreihen handelt es sich ausdrücklich nicht um eine Form von Partei- oder Wahlveranstaltung – sie sind konsequent überparteilich ausgerichtet.

Von Dezember 2007 bis Juli 2012 konnten bundesweit 76 Diskussionen, davon im Berichtszeitraum 14 Veranstaltungen, durchgeführt werden [Stand 29.6.2012]. Das Interesse an den Veranstaltungsreihen ist bei Betrieben und Schulen sehr groß. Schulen nutzen das Angebot v.a. als Möglichkeit, den Schülern Gesprächspartner aus der Praxis anbieten zu können, um über das bereits erworbene theoretische EU-Wissen zu sprechen. Die Unternehmen begrüßen vor allem, dass sich die Chance zu einer grundlegenden Information der Auszubildenden über berufsrelevante europäische Themen ergibt. Die Diskussionen mit den Europaabgeordneten kompensieren damit Defizite der beruflichen Ausbildung. Selbst bei stark von europäischer Gesetzgebung betroffenen Berufen vermitteln die Berufsschulen meist kein EU-Wissen.

Onlineportal „EU-Klick“: Über den Online-Veranstaltungskalender www.eu-klick.de konnten sich bis April 2012 interessierte Bürgerinnen und Bürger über aktuelle Veranstaltungen in den Bundesländern zu EU-bezogenen Themen informieren. Laufend wurden neue Termine der Kommissionsvertretungen, zumeist in Kooperation mit weiteren Organisationen, eingestellt. Interessierte konnten sich die Veranstaltungen nach Bundesland, Format oder Themenschwerpunkt geordnet anzeigen lassen. Der Dienst wurde eingestellt, um Dopplungen mit anderen Terminportalen vorzubeugen.

5.2 College of Europe Brügge/Natolin

Seit seinem Bestehen führt die Europäische Bewegung Deutschland die Auswahl der jährlich rund 35 deutschen Studierenden am College of Europe durch. Dank der großzügigen **Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)** sowie der Unterstützung des Landes Baden-Württemberg erhalten die Studierenden Stipendien, die in der Regel die Studiengebühren abdecken. Über die Vergabe der Studienplätze und Stipendien entscheidet eine ehrenamtliche Auswahlkommission aus Professoren des Colleges und deutscher Universitäten, Alumni, Vertretern der EBD und der stipendiengebenden Organisationen.

Im Jahr 2011/12 beschäftigte das Projektteam schwerpunktmäßig eine stärkere **Einbindung des EBD-Vorstandes** und die Begleitung und Umsetzung der 2011 durchgeführten **Programm-Evaluation**: Nachdem der langjährige Vorsitzende der **Auswahlkommission**, Prof. Dr. Rudolf Hrbek, den Vorsitz 2011 abgegeben hatte, berief der EBD-Vorstand Prof. Dr. Stefan Fröhlich zum Vorsitzenden der Auswahlkommission und Prof. Dr. Andrea Lenschow zu seiner Stellvertreterin. Für die weitere Zusammenstellung der Kommission wurde ein Kriterienkatalog entwickelt. Der im August 2011 vorgelegte Bericht zur **Evaluation** der Stipendienvergabe für das College of Europe stellte dem Programm und der EBD als durchführende Organisation ein insgesamt sehr gutes Zeugnis aus. Die im Rahmen der Evaluation durchgeführte Absolventenstudie belegte, dass deutsche College-Alumni ihrem Masterstudium große Persönlichkeitsgewinne zuschreiben, in der überwältigenden Mehrheit mit Bezug zu europäischen Themen arbeiten und erneut am College studieren würden. Die Empfehlungen der Evaluatoren setzt die EBD um; so wurden z.B. die Semesterberichte der Stipendiaten in einen jahrgangsübergreifend besser vergleichbaren online-Fragebogen umgewandelt und eine Begegnung der deutschen Stipendiaten in Brügge und Natolin organisiert.

Die partnerschaftliche **Zusammenarbeit mit dem BMBF** wurde auch mit einer neuen Ansprechpartnerin auf operativer Ebene verstetigt. Bereits ein Jahr vor Ende der laufenden Förderphase sagte das BMBF eine Fortsetzung der Finanzierung von Auswahlverfahren, Stipendien und Alumni-Arbeit zum College of Europe bis mindestens 2016 zu. Die EBD kann damit langfristig planen.

Ihr Potenzial noch nicht ausgeschöpft hat die **Partnerschaft der EBD** mit dem College of Europe, insbesondere in Fragen der gemeinsamen Geschichte und der europäischen Governance. Das College wurde 1949 als eine Initiative aus dem Haager Kongress von 1948 gegründet, aus dem auch die Europäische Bewegung entstand. Die Geschichte könnte in gemeinsame Formate in der Außenarbeit eingebracht und die Zusammenarbeit zwischen der deutschen Zivilgesellschaft und der Lehre am College verstärkt werden. Auch könnten die Erfahrungen des Netzwerks EBD im Bereich „Europäischer Governance“ verstärkt eingebracht werden. In ersten Gesprächen mit deutschen Repräsentanten des College of Europe wurde mittelfristig Besserung versprochen. Der im Juni 2012 gestellte Antrag auf Mitgliedschaft des College of Europe in der Europäischen Bewegung International ist ein guter erster Schritt in diese Richtung.

Trotz eines stetig wachsenden Angebots an Masterprogrammen mit Europabezug ist das Interesse hoch ausgebildeter Studierender an einer Fortsetzung ihrer Ausbildung am College of Europe nach wie vor ungebrochen. Für das **Studienjahr 2012/13** gingen 108 Bewerbungen ein. Von diesen Bewerberinnen und Bewerbern wurden 60 Kandidaten ausgewählt, die am 26. und 27. März 2012 vor der Auswahlkommission des Netzwerks EBD ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen unter Beweis stellen konnten. Am Ende konnte 38 Bewerbern ein Studienplatz angeboten werden, 36 davon mit einem Stipendium des BMBF bzw. des Landes Baden-Württemberg.

Die **31 deutschen Stipendiaten** des laufenden Studienjahres **2011/2012** stehen in ständigem Kontakt zum Netzwerk EBD. Darüber hinaus besucht das Netzwerk EBD sie einmal pro Studienjahr in Brügge bzw. Natolin. Im Zentrum dieser Treffen stehen allgemeine Fragen zum Studium, aber insbesondere auch Fragen des Berufseinstiegs. Die Federal Assembly der Europäischen Bewegung International (EMI) in Warschau nutzten EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann und Stellvertreterin Karoline Münz für ein **Gespräch mit der Vizerektorin des Colleges, Ewa Ośniecka-Tamecka**, über eine stärkere organisatorische und politische Vernetzung. Auch mit dem Büro der Koordinatorin für die deutsch-polnische Zusammenarbeit, Sts. Cornelia Pieper, steht die EBD in engem Kontakt. Im Oktober 2011 hatten der damalige Präsident des Europäischen Parlamentes, Jerzy Buzek, und sein Vorgänger Hans-Gert Pöttering dem Campus in Natolin ihr Preisgeld des „Deutsch-Polnischen Preises 2011“ gewidmet.

Die **Alumni-Arbeit** wurde im Berichtszeitraum weiter intensiviert. So unterstützt das Netzwerk EBD ebenso bei der Pflege der Adressdatenbank wie auch bei der Organisation von regelmäßigen Alumni-Stammtischen in Berlin, Köln/Bonn und Frankfurt a.M. Um die Berliner College-Alumni jenseits der Treffen zu vernetzen, wurde eine eigene Facebook-Gruppe gegründet.

Das Studien- und Stipendienangebot am College of Europe wurde im Berichtszeitraum intensiv **beworben**. Den Fokus auf elektronische Medien ergänzten Informationsabende für deutsche „Stagaires“ in den Landesvertretungen von Hessen und Baden-Württemberg in Brüssel und Präsentationen vor Praktikanten im Auswärtigen Amt und im Bundestag. Erstmals stellte das Netzwerk EBD das College of Europe im Herbst 2011 auf einer Absolventenmesse in Köln vor. Vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise in einigen Euro-Staaten ist das **Medieninteresse** am College of Europe noch einmal gestiegen: Die deutschen Stipendiaten in Brügge erhielten Besuch von je einem Reporterteam des UNISPIEGEL und dem WDR (Bericht aus Brüssel); der deutsch-türkische „National Day“ auf dem Campus in Natolin war der türkischen Zeitung Hürriyet einen ausführlichen Bericht wert.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/college-of-europe-brueggenatolin-studium-stipendien/>

5.3 Europäischer Wettbewerb

Seit 1978 wird der **Europäischen Wettbewerb** (EW) in Trägerschaft der Europäischen Bewegung Deutschland durchgeführt. Das Bonner Büro war unter dem Namen „Zentrum für Europäische Bildung“ (ZEB) für die bundesweite Umsetzung des Wettbewerbes zuständig.

Völlig überraschend verstarb am 14. Oktober 2011 der langjährige Geschäftsführer des Zentrums für Europäische Bildung, Achim Lipski, im Alter von 59 Jahren. Zu seinem Nachfolger als Projektleiter des Europäischen Wettbewerbs wurde im November 2011 der Sozialwissenschaftler Florian Strasser bestimmt. Er war im Team des Netzwerks EBD seit 2007 für zivilgesellschaftliche Kommunikationsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission verantwortlich.

Die EBD organisiert den Wettbewerb gemäß den Vorgaben des im Februar 2008 von der Amtschefs-konferenz der KMK eingesetzten Lenkungsausschusses (bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sowie des BMBF und des Pädagogischen Austauschdienstes). Der Lenkungsausschuss ist für die inhaltliche und organisatorische Ausrichtung des Europäischen Wettbewerbs verantwortlich. Die Finanzierung der Geschäftsstelle tragen das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Auswärtige Amt (AA). Die Länder stellen Lehrkräfte für die Jurierung frei, stellen ggf. Geld- und Sachmittel bereit und unterstützen in unterschiedlicher Art und Weise die für die Durchführung des Wettbewerbs notwendigen spezifischen Strukturen in den Ländern.

Im Schuljahr 2011/12 bot der 59. Europäische Wettbewerb unter dem Motto „2012 – Europäisches Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ in vier Modulen elf altersgemäße Themen an. Dabei war die Wahl ihrer Arbeitsmethoden den Teilnehmern freigestellt, zudem konnten Gruppen mit bis zu vier Schüler/innen gebildet werden. Insgesamt fertigten 81.261 Schülerinnen und Schüler an 1.071 Schulen Arbeiten an, von denen 29.779 ihre Beiträge zu den Landesjuroys einreichten.

Die länderübergreifende Bundesjury tagte Mitte März 2012 in Königswinter. Unter den 644 vergebenen Preisen befanden sich wieder Einladungen zu internationalen Jugendseminaren sowie Preise des Bundestagspräsidenten, der Bundeskanzlerin und der Kultusministerkonferenz. Die Preise wurden vielfach im Rahmen lokaler und regionaler Preisverleihungen, beginnend mit den Europatagen, überreicht.

Seit Ende 2010 präsentiert sich der Europäische Wettbewerb mit einem neuen Webauftritt im „corporate design“ des Netzwerks EBD. Die Einbindung von Europa- und EBD-Nachrichten stärkt den europäischen Bezug und stellt die Verbindung zum Netzwerk EBD als Träger des Wettbewerbs deutlich heraus. Die Seite präsentiert neben Informationen zu Struktur und Ablauf des Wettbewerbs und dem Hinweis auf Förderer und Kooperationspartner ausführlich die jeweils aktuelle Ausschreibung mit den Themen und Teilnahmebedingungen. Als Attraktion und Anregung zum Mitmachen werden prämierte Wettbewerbsbeiträge aus den Wettbewerbsrunden ab 2006 gezeigt. Seit Mai 2012 kamen die besten Arbeiten des 59. Europäischen Wettbewerbs 2012 hinzu.

Der Lenkungsausschuss für den Europäischen Wettbewerb tagte im Januar und März 2012. Er beschloss das Motto für den **60. Europäischen Wettbewerb 2012/13** und leitete die Themenfindung für die neue Runde ein.

Pünktlich zur 60. Jubiläumsrunde 2012/13 wird sich Nordrhein-Westfalen wieder am Europäischen Wettbewerb beteiligen. Dies entschied Schulministerin Silvia Löhrmann. Durch die veränderte Ausrichtung des Wettbewerbs und der Orientierung am Motto des Europäischen Jahres würden die Schulen nun stärker auf die Anliegen der EU hingewiesen. Somit könne der Wettbewerb die Schulen bei der Erfüllung ihres europäischen Bildungsauftrags unterstützen. Insbesondere sollen die Europaschulen in Nordrhein-Westfalen für die Teilnahme am 60. Europäischen Wettbewerb 2013 gewonnen werden. Zurzeit gibt es im Land 154 Schulen, die als Europaschulen zertifiziert wurden. Die Teilnahme an europäischen Wettbewerben gehört dabei zu den Kriterien für die Zertifizierung.

Schwerpunktmäßig nahm die EBD im Berichtszeitraum vor allem die Vernetzung der Wettbewerbs-Landeskoordinatoren und die Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit in Angriff. Geschärft werden soll das Profil des Wettbewerbs, hierzu zählt vor allem die Modernisierung und Europäisierung des Angebots, das als erprobtes Instrument praktischer Schularbeit Europa in spielerisch-lernender Gestalt ins Klassenzimmer bringt. Zusammen mit dem European Movement International und EBD-Mitgliedsorganisationen soll der Wettbewerb durch grenzüberschreitendes Bildungs- und Begegnungsprojekte seine europäische Dimension stärker herausstellen. Das 60. Jubiläum des Wettbewerbs im Jahr 2013 soll genutzt werden, die verantwortungsvolle Aufgabe der Lehrkräfte in der Vermittlung von Europa im Unterricht zu würdigen. In Vorbereitung des Jubiläums sind daher verschiedene Aktivitäten avisiert, die vor allem darauf abzielen, langjährig engagierte Lehrkräfte zu ehren.

Mit dem Übergang der Gesamtleitung auf einen neuen Leiter stellte sich (erneut) die Frage eines Umzugs der Geschäftsstelle des Europäischen Wettbewerbs von Bonn an den Vereinssitz der EBD nach Berlin. Das Generalsekretariat war bereits im Jahr 2000 umgezogen und konnte seitdem deutlich von der Nähe zu den politischen Institutionen und Entscheidern profitieren. Von einem Umzug der Geschäftsstelle des Wettbewerbs werden ebensolche positiven Effekte erwartet. Desweiteren dürfte die Zusammenarbeit mit den anderen Mitarbeitern des Generalsekretariats und die Vernetzung zu Mitgliedsorganisationen des Vereins deutlich leichter fallen. Aus diesen Gründen soll ein Umzug zum 1. Oktober 2012 realisiert werden.

Ausführlicher Tätigkeitsbericht für Kalenderjahr 2011 unter: http://www.europaeischebewegung.de/fileadmin/files_ebd/ew/berichte/ZEBBericht_2011.pdf

5.4 Stärkung Web 2.0 und politische Kommunikation

Das Generalsekretariat ist seit Anfang 2012 stärker auf Twitter präsent. Vier Mitarbeiter haben eigene Accounts, die sie im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit von Projekten bedienen. Ziel ist es, die Fachcommunity über die Arbeit der EBD zu informieren und einen Dialog mit den zumeist professionellen politischen Kommunikatoren zu führen. Erstmals twitterte die EBD gemeinsam mit Veranstaltungsteilnehmern „live“ aus „EP-Berichterstatter im Dialog: Jan Philipp Albrecht“; die tweets wurden Podium und Web-Community über eine „Twitterwall“ vorgestellt (<http://www.twitterwall.me/%23EBDbid>). Das Web 2.0 wird vom Generalsekretariat bereits seit längerer Zeit genutzt (siehe auch 2.5 und 7.4.).

<https://www.facebook.com/NetzwerkEBD>
<https://twitter.com/#!/NetzwerkEBD>

6 Stärkerer Ausbau des Netzwerkes der EBD – national, regional und international

6.1 National: Mitgliedsorganisationen und institutionelle Partner

6.1.1 Projekt 200+ und 250+

Das Netzwerk der EBD hat sich in den letzten Jahren stetig mit neuen Mitgliedsorganisationen erweitert – zahlenmäßig und thematisch. Die Erfolge sind jedoch kein Grund, die Bemühungen um den weiteren Ausbau einzustellen. Im Gegenteil, das Generalsekretariat hatte sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, die Zahl der Mitgliedsorganisationen im Berichtszeitraum auf 250+x zu steigern. Das ist leider nicht gelungen, dennoch ist die Entwicklung der Mitgliederzahlen weiterhin eine Erfolgsgeschichte. Die EBD zählt momentan 226 Mitgliedsorganisationen (Stand 13.06.2012). Das sind 10 Mitglieder mehr als im Vorjahresvergleich. Das zeigt: Auch unter schwierigen Bedingungen wie Währungs- und Schuldenkrise ist es gelungen, die Mitgliederzahl nicht nur stabil zu halten, sondern sogar leicht zu steigern.

Zur Anwerbung neuer Mitglieder wurden einige Maßnahmen durchgeführt:

- Der Mitgliedsantrag wurde komplett überarbeitet und neu strukturiert;
- auf der EBD-Webseite sind die Mitgliedschaftsinformationen nun übersichtlich abrufbar, dabei hilft eine animierte Übersicht mit Vorteilen einer Mitgliedschaft;
- eine Sammlung von nützlichen Informationen zu einer EBD-Mitgliedschaft im Printformat wurde neu zusammengestellt;
- die internen Abläufe bei Antragstellung einer Organisation wurden weiter optimiert;
- die Datenbank wurde fortlaufend um weitere Interessengruppen erweitert, die fortan über die Arbeit der EBD informiert werden.

Der Projektplan 250+ wird für das Jahr 2012/13 konsequent weiterverfolgt. Durch die vollständige Überarbeitung des Erscheinungsbilds der EBD in der externen Kommunikation, die im 4. Quartal 2011 begonnen wurde und im 2. Quartal 2012 abgeschlossen werden soll, möchte die EBD ihre Attraktivität weiter steigern, auch für potentiell neue Mitglieder.

<http://www.europaeische-bewegung.de/mitglieder/>

6.1.2 EBD Exklusiv

EBD Exklusiv bringt seit Herbst 2010 in unregelmäßiger Folge ausschließlich Vertreter der Mitgliedsorganisationen und institutionelle Partner zu aktuellen europäischen Themen zusammen. Ihnen bietet das Format zwischen den turnusmäßigen Gremien Vorstand und Mitgliederversammlung die Möglichkeit zu einem stetigeren und häufigeren Austausch.

Im Berichtszeitraum fanden acht Veranstaltungen im Rahmen von EBD Exklusiv statt:

- **11. Juli 2011: Europäische Bürgerinitiative wird Bundesrecht**

Die Bundesregierung stellte sich zur deutschen Umsetzung der Europäischen Bürgerinitiative in einem EBD Exklusiv den Fragen der EBD-Mitgliedsorganisationen. Kurzfristig hatte das Netzwerk EBD gemeinsam mit dem federführenden Bundesministerium des Innern (BMI) zur Diskussion mit deutschen Interessengruppen geladen.

- **12. Juli 2011: Serbiens Weg in die Europäische Union**

„Die EU braucht Mitglieder, die sich an die EU anpassen, nicht andersherum“. Dieser und andere Punkte spielten im Rahmen der Veranstaltung EBD Exklusiv „Serbiens Weg in die Europäische Union“ am 12. Juli eine Rolle. Für und Wider eines möglichen EU-Beitritts Serbiens wurden vor 30 Interessenvertretern diskutiert. Vorgestellt wurde Serbien als potentielles neues EU-Mitglied von Maja Bobić, Generalsekretärin der Europäischen Bewegung Serbien, und Ivo Visković, Botschafter der Republik Serbien in Berlin. Arvid Enders, amtierender Referatsleiter im Auswärtigen Amt für EU-Erweiterung und EU-Beziehungen zum Westlichen Balkan, kommentierte aus deutscher Sicht.

- **24. August 2011: Die wissenschaftliche Fachexpertise im Netzwerk EBD**

Im Netzwerk EBD steckt viel Expertise. Viele Mitgliedsorganisationen setzen sich mit europapolitischen Fragestellungen auch wissenschaftlich auseinander. Deshalb möchte die EBD zukünftig die Studien und Papers zur Europapolitik in regelmäßigen Abständen zusammenfassen – mit kurzer Inhaltsangabe und Verlinkung zum Text.

- **18. Oktober 2011: EP-Präsident Buzek trifft Zivilgesellschaft**

Institutionelle Fragen, europäische Wertegemeinschaft, Nachbarschaftspolitik sowie die Unterstützung europäischer Politik durch die Zivilgesellschaft – die Bandbreite der Diskussionsthemen zwischen Jerzy Buzek, Präsident des Europäischen Parlaments, und den Mitdiskutanten von EBD-Mitgliedsorganisationen und institutionellen Partnern bei „EBD-Exklusiv“ war groß. Buzek würdigte die Qualität der gestellten Fragen: „Ich freue mich, dass wir in vielen Punkten in die selbe Richtung denken!“

- **15. November 2011: Doppelumfrage von EBD und EurActiv.de**

Rund 25 interessierte Vertreter von Mitgliedsorganisationen und institutionellen Partnern diskutierten im Rahmen von EBD Exklusiv die Ergebnisse einer von Netzwerk EBD und Euractiv.de durchgeführten Doppelumfrage. In zwei zeitgleich erscheinenden, aber unabhängigen online-Fragebögen hatten beide Institutionen im Mai deutsche Unternehmen und Verbände zu aktuellen EU-Trends befragt.

- **01. Dezember 2011: Zukunft der EU**

Kontroversere Themen sind gegenwärtig wohl kaum zu finden: Welche Auswege aus der Schuldenkrise sind möglich? Und wie geht es weiter mit der Europäischen Union? Eine exklusive Runde von Vertretern aus Mitgliedsorganisationen des Netzwerks EBD und institutionellen Partnern tauschte sich um EBD-Präsident Dr. Dieter Spöri in einem konstruktiven Brainstorming mit dem Auswärtigen Amt darüber aus, welche Zukunft für das europäische Projekt zu erwarten ist.

- **02. Dezember 2011: Bundeshaushalt und EU-Haushalt bis 2020**

„Die Krise überschattet alles.“ – Neben ihrer Omnipräsenz in der aktuellen Debatte zum MFR der

EU erfordert sie auch eine engere Verzahnung zwischen nationalen und europäischen Verantwortungsträgern für Haushaltsfragen. Abgeordnete des Bundestags, des Europäischen Parlaments sowie Vertreter der Bundesregierung, Ministerien und der Mitgliedsorganisationen der EBD tauschten in EBD Exklusiv „Bundeshaushalt und EU-Haushalt bis 2020 – Synergie oder Konkurrenz?“ im Auswärtigen Amt ihre Positionen und Erwartungen aus.

- **08. Mai 2012: Zypern vor der EU-Ratspräsidentschaft**

Welche Herausforderungen sich das südlichste und zugleich östlichste Land der EU ab 1. Juli zu stellen hat, diskutierte in die zyprische Innenministerin Eleni Mavrou mit 35 Vertretern von EBD-Mitgliedsorganisationen und institutionellen Partnern bei EBD Exklusiv. Der zyprische Vorsitz im Ministerrat verschreibt sich den Themen ‚Solidarität‘ und ‚Effizienz‘ innerhalb der EU. In diesem Rahmen soll die EU wettbewerbsfähiger werden und ihre Rolle in der Welt als „Global Player“ stärken.

Das für den 20. April 2012 geplante **EBD Exklusiv** mit dem seit Jahresbeginn amtierenden Generaldirektor Kommunikation, **Gregory Paulger**, und eine Veranstaltung zum Thema „Die Schweiz und die EU“ mit dem Generalsekretär der Neuen Europäischen Bewegung Schweiz, **Michael Fust**, mussten kurzfristig abgesagt werden. Ersatztermine sind jeweils avisiert.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/ebd-exklusiv/>

6.2 International

6.2.1 Europäische Bewegung International (EMI)

Das Netzwerk EBD ist der „deutsche Rat“ der internationalen Europäischen Bewegung. Seine Ursprünge liegen unmittelbar in der Nachkriegszeit. Die Europäische Bewegung International (EMI) besteht heute aus über 40 nationalen Räten und mehr als 30 internationalen Mitgliedsorganisationen. Gemeinsam versuchen sie, als europaweites Netzwerk die europäische Integration auf unterschiedlichen Feldern zu fördern. Das Netzwerk EBD zahlt den höchsten Mitgliedsbeitrag aller Mitgliedsorganisationen an die internationale Ebene (14.420 EUR). Diese Mittel dienen vor allem der Arbeit des Brüsseler Büros, das seinen Tätigkeitsschwerpunkt bei der Kampagnen- und Projektarbeit sieht.

Im November 2011 wählte die Vollversammlung (Federal Assembly) der EMI in Warschau **Jo Leinen** zu ihrem neuen **Präsidenten**. Der Vorsitzende des Umweltausschusses des Europäischen Parlaments war Kandidat der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) und löste den Liberalen Pat Cox ab, der nach sechs Jahren Präsidentschaft verabschiedet wurde. Der neue EMI-Vorstand präsentiert sich jung und vielfältig: Alle wichtigen Mitgliedsorganisationen sind vertreten; vier von sechs Vizepräsidenten sind Frauen. Mit Christof-Sebastian Klitz (Volkswagen AG, EUD, Wirtschaftsrat der CDU) als Vizepräsident wurde ein weiterer EBD-Kandidat in leitende Funktion gewählt. Neben Leinen und Klitz sind Christian Wenning (EUD und CDU) und EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann als Repräsentanten aus dem EBD-Netzwerk im EMI-Vorstand vertreten.

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden verbandspolitischen Schwerpunktprojekte der EMI statt:

- **Die Sitzung des EMI-Vorstandes** am 22. September 2011 stand im Zeichen der Nominierung des Vorsitzenden des Umwelt- und Verbraucherausschusses im Europäischen Parlament Jo Leinen (SPE) zum neuen Präsidenten der EMI. Traditionell wechselt auch die Parteizugehörigkeit mit jedem neuen Präsidenten.
- Im armenischen Jerewan setzte sich die EMI am 20.-21. Oktober 2011 für eine bessere Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den EU-Nachbarstaaten ein. Der Kongress „**Fostering Civil Society's role for further European integration in the Eastern Partnership countries**“ bildete eine Plattform für Zivilgesellschaftler aus EU- und Nachbarschaftsstaaten, lokalen und nationalen Institutionen der EU und ihrer Nachbarn, um regionale Themen und Aktivitäten der zivilgesellschaftlichen Organisationen und die Nachhaltigkeit des politischen Reformprozesses zu debattieren.
- Mit ihrem auf der Federal Assembly verabschiedeten **Strategiepapier** verschreibt sich die EMI zukünftig dem Aufbau eines breiten Netzwerks mit möglichst vielen proeuropäischen Interessengruppen im Mehrebenensystem EU. Ein von der EBD initiiertes Wiki-System soll dabei helfen, alle Schwester- und Dachorganisationen der europäischen Zivilgesellschaft zu identifizieren. Auch sollen spezielle Service- und Vernetzungsangebote für internationale Verbände gemacht und eine Europäisierung in allen Ländern des Europarates erreicht werden. Ein besonderes Zeichen ist daher die Wiederbelebung des türkischen Rates der Europäischen Bewegung. Angeführt wurden die **neun EBD-Delegierten** von Karen Hauff, EBD-Vorstandsmitglied von der Hertie School of Governance, und EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann. Zur Federal Assembly reisten außerdem Thomas Schneider, Leiter des Brüsseler Büros von die Führungskräfte, Oberst a.D. Bernhard Gertz, Generalbevollmächtigter für Europäische Angelegenheiten des Deutschen Bundeswehrverbands, Christof-Sebastian Klitz, Direktor der EU Repräsentation der Volkswagen AG und Stefan Gran, Leiter des DGB-Verbindungsbüros in Brüssel. Aus dem EBD-Team verstärkten Karoline Münz (Stellvertretende Generalsekretärin), Florian Strasser (Leiter des Europäischen Wettbewerbs) und Michael Hacker (PRINCE-Korrespondent) die EBD-Delegation.
- Die aus der EMI-Federal Assembly 2011 hervorgegangene Membership growth strategy hat bereits zu Jahresbeginn Früchte getragen. Auf dem ersten **Board-Meeting** am 2. Februar 2012 wurde mit Hilfe der EBD-Mitgliedsorganisation Deutscher Bundeswehrverband e.V. deren europäischer Dachverband **EUROMIL** Mitglied der EMI. Weiteres Schwerpunktthema waren die **Political Committees**, die die EMI in ihrer inhaltlichen Arbeit unterstützen sollen.
- Die **Sitzung des EMI-Vorstandes** am 12. April 2012 stand unter dem Stern der Federal Assembly am 25./26. Mai, für die der Vorstand die Tagesordnung, die erneute Nominierung von Diogo Pinto als EMI-Generalsekretär und die Arbeitsschwerpunkte bis zur Europawahl 2014 diskutierte. Auf der politischen Agenda stehen Verbesserungen der Grundlagen der EU, aber auch Konzepte für den gesamten Kontinent und seine Nachbarn. Der EMI-Vorstand stellte in Brüssel erste Weichen für eine breite zivilgesellschaftliche Diskussion zur Zukunft Europas in der Welt. Vier politische Arbeitsgruppen (Political Committees) werden zunächst online und dann auf der Federal Assembly gestartet.

- Als deutsche Vertreter in den **Political Committees** der EMI stehen EMI-Vizepräsident Christof-Sebastian Klitz (Volkswagen AG, Wirtschaftsrat der CDU) und UEF-Generalsekretär Christian Wenning für die Political Committees Economy and Finances/Multiannual Financial Framework 2014-2020 Negotiations zur Verfügung. Olaf Boehnke (ECFR) wird am PC Freedom, Security and Justice mitarbeiten, Almut Möller (DGAP) am PC Neighbourhood. EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann und Nadine Dauer von der Brüsseler Repräsentanz des Bundesverbands der Freien Berufe unterstützen das PC Institutional Innovations. Des Weiteren stellte sich Diogo Pinto auf der EMI Vollversammlung als EMI-Generalsekretär erneut zur Wahl.
- Im Vorfeld des Europa-Tages veranstaltete die EMI ein **EU-Briefing mit dem Kommissar für Arbeit, Soziales und Integration László Andor** am 8. Mai 2012. Gemeinsam mit EMI-Präsident Jo Leinen diskutierte Andor die Folgen der Wirtschaftskrise für das Europäische Sozialmodell.
- Im Vordergrund der **EMI-Vorstandssitzung** am 25. Mai 2012 stand die Vorbereitung der Federal Assembly am Pfingstwochenende. Der Vorstand unterstützte den Antrag der Europäischen Bewegung Deutschland, ein neues Political Committee zum Themenbereich Kultur und Bildung einzurichten. Außerdem wurde beschlossen, das bestehende Logo zu modernisieren und die **Europäische Bewegung Aserbaidschan** als Mitglied aufzunehmen.
- Die Bedeutung der **EMI-Mitgliederversammlung** (Federal Assembly, FA) am 25./26. Mai 2012 zeigte sich erst auf den zweiten Blick: Sechs Monate nach dem Treffen in Warschau, bei dem Präsident und Vorstand der Europäischen Bewegung International neu gewählt wurden, hatten die FA am Pfingstwochenende in Brüssel neben der Wiederwahl Diogo Pintos zum EMI-Generalsekretär nur eine kleine Agenda – die allerdings breit und leidenschaftlich diskutiert wurde. Schlussendlich beschloss die FA die Forderung nach Einführung der europaweiten Herabsetzung des Mindestwahlalters auf 16 Jahre, eine verbesserte europäische Steuerpolitik, eine starke europäische Präsenz bei der UN-Konferenz Rio+20 und die Intensivierung des Beitrittsprozesses mit Staaten des Westlichen Balkans.
- Im Rahmen des **Süd-Nord-Mittelmeerdialogs** veranstaltete die EMI vom 7.-9. Juni 2012 in Tunis ihren insgesamt dritten Großkongress nach 2006 und 2009. Auf der Agenda standen die jüngsten politischen Entwicklungen in der Arabischen Welt und der Dialog der EU mit den Südanrainern des Mittelmeers. Mit dem Süd-Nord Mittelmeerdialog wurde eine Plattform geschaffen, auf der Akteure aus der organisierten Zivilgesellschaft ebenso wie Vertreter aus Politik und Verwaltung die Nachhaltigkeit von Reformprozessen und den Einfluss regionaler Interessengruppen darauf diskutieren können. Eine **vorbereitende Tagung** für Vertreter aus Politik und Zivilgesellschaft hatte am 28. September 2011 in Istanbul stattgefunden.

<http://www.europeanmovement.eu>

6.2.2 EMI-Projekte

In Deutschland organisieren seit vielen Jahren anlässlich des **Europatags am 9. Mai** staatliche Institutionen und zivilgesellschaftliche Organisationen eine Europawoche. Für Mitgliedsorganisationen der EBD bot sich 2012 die Möglichkeit, in diesem Rahmen eigene Aktionen durch EU-Gelder kofinanzieren. Die Europäische Bewegung International rief dazu auf, Projektvorschläge einzureichen und für diese gebündelt bei der EU-Kommission Mittel beantragen.

Den Ideen waren dabei keine Grenzen gesetzt, die EBD-Mitgliedsorganisationen konnten ein Fest vorschlagen, eine Menschenkette, eine Diskussionsreihe, eine Ausstellung, eine Website etc. Besondere Beachtung bei der Auswahl erhielten Projekte, die auf lokaler Ebene durchgeführt werden sollten und die Ziele des Europäischen Jahres 2012 für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen behandeln.

Aus den eingereichten Projektvorschlägen wurden folgende Aktivitäten ausgewählt:

- „My Europe – Solidarity between generations“ – eine Kurzfilmnacht organisiert von Citizens of Europe
- Regionale Preisverleihungen für den 59. Europäischen Wettbewerb – organisiert und durchgeführt vom Europazentrum Baden-Württemberg
- „Your future – Your Opinion“ – innerschulische Europäische Informationstage – organisiert und durchgeführt vom EBD-Landeskomitee Schleswig-Holstein
- „Radio Transeuropa“ – eine studentische Umfrage im Rahmen des Transeuropa Festivals – organisiert und durchgeführt von MitOst e.V.

Die EBD begleitete die Aktivitäten mit Berichten auf der Website des Netzwerks. Eine Übersicht über alle Veranstaltungen europaweit stellte eine google-Map der EMI zusammen.

<http://maps.google.be/maps/ms?msid=201937152199473936684.0004bee4d6c3afb9c4395&msa=0&ll=54.673831,38.144531&spn=38.634684,79.013672>

6.2.3 Bilaterale Projekte

Die EBD unterstützt aktiv den Austausch mit anderen Nationalen Räten der Europäischen Bewegung International (EMI). Dabei legt die EBD Wert auf die Stärkung von zivilgesellschaftlichen Netzwerken auch in anderen Ländern. Struktur und Konzepte der EBD können dabei als Vorbild dienen.

Der von der Europäischen Bewegung International geplante **Neuaufbau der Europäischen Bewegung Polen** ist teilweise gelungen. Die EMI-Mitgliederversammlung (Federal Assembly) fand am 25./26. November in Warschau statt. Die neuen Ansprechpartner brauchen aber weiterhin Unterstützung der Schwesterorganisationen und der europäischen Ebene.

Mit der **Europäischen Bewegung Frankreich** steht die EBD trotz mehrerer Wechsel an der Spitze der Organisation und ihres Generalsekretariates in engem Austausch: Kurz vor der Federal Assembly 2011 veröffentlichten die Präsidenten der Europäischen Bewegungen Frankreichs und Deutschlands, Jean-Luc Sauron und Dr. Dieter Spöri, **eine gemeinsame Erklärung**, in der sie die Delegierten auffordern, Position für eine politische Union zu beziehen. Die Erklärung floss in den einstimmig gefassten politischen Beschluss „10 years after Laeken: A new Convention for a stronger Union“ ein, in dem die Delegierten der Federal Assembly zur Bildung eines Europäischen Konventes aufriefen.

Im Januar 2013 feiert der **deutsch-französische Freundschaftsvertrag** sein 50. Jubiläum. Zur Vorbereitung planen die Europäischen Bewegungen eine gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der deutschen Botschaft in Paris und der französischen in Berlin, die unter einem gemeinsamen Titel beworben werden soll. Den operativen Grundstein für die Zusammenarbeit legten EBD-

Generalsekretär Bernd Hüttemann, seine französische Kollegin des European Movement France Dominika Rutkowska-Falorni und der Präsident der Europäischen Bewegung Frankreich Jean-Marie Cavada MdEP am 13. April 2012 in Paris.

7 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks EBD richtet sich schwerpunktmäßig an verschiedene europapolitisch interessierte und versierte Teil-Öffentlichkeiten und weniger an die breite Bevölkerung. Das liegt in der Art der Arbeit und auch in der Mitgliederstruktur der EBD begründet.

7.1 Pressearbeit

7.1.1 Stellungnahmen, Artikel und Interviews von Persönlichkeiten der EBD

Der Präsident des Netzwerks EBD, **Dr. Dieter Spöri**, hat im zurückliegenden Jahr eine Reihe von Stellungnahmen zu aktuellen politischen Anlässen in Europa gegeben, die schwerpunktmäßig auf dem Informationsportal EurActiv.de und im online-Debattenmagazin The European veröffentlicht werden.

- **EurActiv.de, 19. September 2011: „Euro-Krise: ‚Spiel mit dem Feuer‘“** – Im Interview mit EurActiv.de spricht Spöri über die gefährlichste Krise Europas, einen Marshallplan für Südeuropa, unprofessionelles Timing bei der Euro-Stabilisierung und die Lehren aus dem Berliner Wahlausgang.
- **EurActiv.de, 24. September 2011: „EU-Anleihe-Idee unglaublich dilettantisch“** – Um die Volkswirtschaften an der Südflanke der Eurozone konjunkturell am Leben und wettbewerbsfähig zu halten, braucht es eine „europäische Doppelstrategie“, schreibt EBD-Präsident Dieter Spöri in einem Kurzkomentar. Funktionieren könne dieser Marshallplan aber nur, wenn die EU gleichzeitig eine Avantgarde-Rolle bei der Reform der Finanzmärkte übernimmt.
- **Magazin Wirtschaft der IHK-Region Stuttgart, 27. September 2011: „Ein Marshallplan für Südeuropa“** – Um die Volkswirtschaften an der Südflanke der Eurozone konjunkturell am Leben und wettbewerbsfähig zu halten, braucht es eine „europäische Doppelstrategie“, fordert EBD-Präsident Dieter Spöri in einem. Funktionieren könne dieser Marshallplan aber nur, wenn die EU gleichzeitig eine Avantgarde-Rolle bei der Reform der Finanzmärkte übernimmt. Denn, so Spöri: der „wuchernde Dschungel mit Derivaten und Zertifikaten inklusive des Eigenhandels der Banken darf nicht länger die Anstrengungen und Erfolge der Realwirtschaft zerstören“. (S.98)
- **The European, 29. September 2011: „Die Politik kapituliert vor dem Kasino“** – Die Abstimmung im Bundestag über die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) kommentiert Spöri im Online-Debattenmagazin „The European“. Sein Fazit: Solange es in der Währungsunion keine stärkere Vergemeinschaftung der Finanz- und Wirtschaftspolitik gibt, werden Regierungen und

Zentralbanken den Attacken auf die Krisenländer mit immer größerem Milliardeneinsatz nur defensiv hinterher hecheln.

- **EurActiv.de, 04. November 2011: „Spöri: Warum der Europäische Konvent eine Chance ist“** – Wegen der existenziellen Krise der EU sollte der Europäische Rat noch in diesem Jahr einen Europäischen Konvent einsetzen. Warum dieser Konvent und ein neuer europäischer Optimismus notwendig sind, analysiert Spöri in einem Gastbeitrag für EurActiv.de.
- **EurActiv.de, 06. Januar 2012: „Orbánistan: In Ungarn ist es fünf nach zwölf“** – Kommission und Europäischer Rat haben durch ihr einjähriges Kuschen vor dem Autokraten Viktor Orbán die europäische Union als demokratische Wertegemeinschaft schwer geschädigt, schreibt Spöri in einem Gastkommentar auf EurActiv.de. Auf ihrem Gipfel am 30. Januar müssen sich die Staats- und Regierungschefs der EU nicht nur mit der Schuldenkrise, sondern auch mit dem Thema Ungarn beschäftigen und gegen die autoritäre Umgestaltung Ungarns endlich wirksame Sanktionen beschließen.
- **The European, 10. Januar 2012: „Angriff ist die beste Verteidigung“** – Ein „langer Atem“ ist in der Politik prinzipiell gut – wenn er nicht wie zuletzt in einer wirkungslosen Hängepartie mündet, kommentiert Spöri den Merkel-Sarkozy-Gipfel. Das weitere Hinauszögern notwendiger Entscheidungen im Stil der letzten eineinhalb Jahre werde die Finanzkrise nicht wirksam lösen, sie aber unendlich viel kostspieliger machen.
- **Die Welt/Corriere della Sera, 09. März 2012: „Was Europa jetzt braucht, ist ein Verfassungskonvent“** – Keine Ratifizierung des „Fiskalpakt“ ohne Signal für eine Politische Union: In einem gemeinsamen Aufruf an Bundestag und italienische Abgeordnetenversammlung sprechen sich 27 Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft beider Länder, darunter auch die Präsidenten der Europäischen Bewegungen in Deutschland und Italien, Dieter Spöri und Pier Vigilio Dastoli, für ein stärker gemeinschaftlich organisiertes Europa aus.
- **EurActiv.de, 23. März 2012: „Richtiger Anstoß mit großem Risiko“** – Das von Außenminister Guido Westerwelle initiierte Treffen mit acht Amtskollegen zur künftigen Struktur der EU wertet Spöri in EurActiv.de als „richtigen Anstoß“ – doch „mit beträchtlichem Risiko“. Dieser Mut zum Risiko sei notwendig, will die EU die traumatische Schockstarre der Finanzkrise überwinden.
- **EurActiv.de, 05. April 2012: „Fiskalpakt: Fastenkur auf der Intensivstation“** – In einem Standpunkt auf EurActiv.de kritisiert EBD-Präsident Dr. Dieter Spöri das bisherige Krisenmanagement in der Eurozone als kontraproduktiv. Um die Krisenländer langfristig zu retten, brauche es eine antizyklische Umsetzung des Fiskalpakt, damit die Sparziele kein Land dazu zwingen, mitten in der Rezession die restliche Substanz seiner Wirtschaft weiter zu zerstören.
- **Capital Beat, 05. April 2012: „Dieter Spöri: Krisenmanagement in der EU“** – Die Konstruktionsfehler der Eurozone werden im Angesicht der Schuldenkrise zu langsam beseitigt, sagt der Präsident des Netzwerks Europäische Bewegung Deutschland (EBD), Dr. Dieter Spöri im Interview mit Peter Brinkmann in der aktuellen Ausgabe des Europa-Talks „Capital Beat“. Der ehemalige baden-württembergische Wirtschaftsminister hatte bereits Mitte der 90er Jahre gewarnt, dass die Bildung einer Währungsunion nur nach Vollendung notwendiger wirtschaftspolitischer Angleichungsprozesse der zu unterschiedlichen Mitgliedstaaten erfolgreich sei.

- **The European, 12. Juni 2012: „Das sagenhafte Comeback des Euro“** – Wider alle Unkenrufe zum baldigen Untergang der Gemeinschaftswährung legt sich EBD-Präsident Dieter Spöri im „European“ auf einen „genauso unvermuteten wie sagenhaften“ Aufstieg des Euros fest. Denn: Historisch seien Krisen stets der europäische Integrationsmotor gewesen. Auch nun werde der Kontinent notwendigerweise weiter zusammenwachsen, wenn der bisher von der EU vorgegebene Sparkurs auf dem Gipfel Ende Juni eine „markante strategische Kurskorrektur“ erfahre.

Als Interviewpartner stand Spöri außerdem vor den Mikrofonen unterschiedlicher Sender aus dem In- und Ausland Rede und Antwort in Sachen Haushaltskrise und Zukunft der Europäischen Union, so u.a. **BBC World** (29. September 2011) oder dem **WDR 5** (31. Januar 2012).

Auch EBD-Generalsekretär **Bernd Hüttemann** ist als Experte in Sachen Europäischer Öffentlichkeit und Europäisierung gefragter Gesprächspartner – in der Regel für Hintergrundinformationen, im August 2011 auch veröffentlicht.

- **EurActiv.de, 30. August 2011: „Keine Angst vor der Europäisierung Deutschlands“** – Die derzeitige Krise verstärkt den Trend zur Europäisierung der Politik und der Debatten. Warum davor niemand Angst haben sollte, erläutert Bernd Hüttemann, Generalsekretär der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD), im Interview mit EurActiv.de.
- **Verbände-Talk, 06. Juni 2012: „5 Fragen an ... Bernd Hüttemann: ‚Wir holen Brüssel nach Berlin‘“** – Im Rahmen einer Interview-Serie zur EU-Interessenvertretung berichtet der EBD-Generalsekretär im Blog „Verbände Talk“ über Aufgabe, Arbeitsweise und Partner der Europäischen Bewegung Deutschland.

7.1.2 Die EBD in den Medien

Anlässlich der Verabschiedung Christian Wulffs als Bundespräsident berichtet der **Tagesspiegel** (07. März 2012) über die Aktivitäten der Alt-Bundespräsidenten seit dem Ende ihrer Amtszeit. Als Beispiel für die Beschäftigung der Präsidenten a.D. mit einem „Herzensthema“ nennt die Zeitung die ehrenamtliche Tätigkeit von Walter Scheel dessen EBD-Präsidentschaft: „Unmittelbar nach seiner Amtszeit als vierter Bundespräsident 1974 bis 1979 engagierte sich Walter Scheel (FDP) zum Beispiel als Präsident des Deutschen Rates der Europäischen Bewegung, dessen Ehrenpräsident er bis heute ist.“

<http://www.tagesspiegel.de/zeitung/bundespraesident-im-unruhestand/6295428.html>

7.2 Öffentlichkeitsarbeit auf www.europaeische-bewegung.de

Das Netzwerk EBD hat 2011/12 seine Internetpräsenz um viele Inhalte ergänzt:

- Aktuellen und kommenden europapolitischen Großprojekten hat die EBD im Berichtszeitraum eigene **Web-Dossiers** gewidmet, die Hintergründe und Zusammenhänge der Themen transparent darstellen und ihre Bedeutung für Deutschland vertiefen. Zuletzt wurden Dossiers zum Thema EU-Finanzplanung und zur Arbeitnehmerfreizügigkeit angefertigt, Anfang 2012 konnte

dann eine Seite zur Europäischen Wertegemeinschaft veröffentlicht werden. Diese geht z.B. auf die Charta der Grundrechte der EU und die Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten ein.

- Seit Winter 2011 gibt die EBD-Website auch den beiden **beratenden Organ der Europäischen Union** – dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und dem Ausschuss der Regionen – im wahrsten Sinne des Wortes ein deutsches Gesicht. Neben Hintergrundinformationen zu Arbeitsweise, Aufgaben und Zusammensetzung bieten die Bereiche auch eine Auflistung aller deutschen Voll- und Ersatzmitglieder mit Links auf deren Kontaktdaten und tragen damit zur Transparenz im Sinne der Good Governance bei. Das Ergebnis: Die Hälfte der deutschen EWSA-Mitglieder vertritt Mitgliedsorganisationen der EBD.
- Neben ihren Nachrichten fasst die EBD seit Frühling 2012 auch relevante wissenschaftliche Artikel, Paper oder Studien der Mitgliedsorganisationen zusammen – mit kurzer Inhaltsangabe und Link zum Originaltext. Das Ergebnis ist „**EBD Synopsis**“, eine komprimierte Zusammenschau zu aktuellen Themen und Debatten der Europapolitik auf der EBD-Website (vgl. 4.6.).
- Welche Mitgliedsorganisationen der EBD haben ein Büro in Brüssel? Seit März 2012 gibt ein eigener Website-Bereich darüber Auskunft: Von „A“ wie Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen bis „V“ wie Volkswagen: 76 der 226 **EBD-Mitgliedsorganisationen** sind mit einem eigenen Büro **in Brüssel** vertreten, mehr als 100 von ihnen (z.T. zusätzlich) über einen europäischen Dachverband. Welche das sind und wo sie sich befinden, stellt ein eigener Webbereich zusammen.

Zwischen Januar 2011 und Januar 2012 besuchten im Schnitt rund 7.000 „unique visitors“ pro Monat den Internetauftritt des Netzwerks EBD. Dies entspricht einer Steigerung von 1.000 Besuchern gegenüber dem Vorjahr.

In der Relevanz-Bewertung durch den Suchdienst Google hat die Internetseite gegenüber 2010 beim **Page-Ranking** einen Platz eingebüßt und verfügt nun über einen Wert von 6 (höchstes theoretisch mögliches Ranking ist 10). Um den alten Wert wieder zu erlangen, ist eine Änderung der grundlegenden Seitenstruktur vorgesehen, da viele Unterseiten sehr verschachtelt und Inhalte nur schwer zu erreichen sind. Ein Relaunch der Internetseite soll im Rahmen der Überarbeitung des Corporate Designs erfolgen (siehe 7.5).

7.2.1 EU-Akteursmeldungen

Seit Herbst 2010 veröffentlicht das Netzwerk EBD die Namen und (nach Möglichkeit) die dazugehörigen Gesichter von Menschen, die in neuer Funktion EU-Politik machen – von A wie Abgeordneter bis Z wie Zivilgesellschaftler. Damit wurde aus der vormaligen Newsletter-Rubrik „EU-Akteure in Bewegung“ eine tagesaktuelle Nachrichtenseite für EBD-Mitgliedsorganisationen und andere Interessierte. Immer wieder schafft es die EBD, mit ausführlich recherchierten Meldungen zu europäischen Neu- und Umbesetzungen, Nutzer auf ihre Website zu bringen, die zuvor über Google nach den Namen neuer EP-Fraktionsvorsitzender oder Lobbyisten in Brüssel gesucht hatten – und die eigene Website damit einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Mitgliedsorganisationen, die Wechsel intern oder bei ihrem europäischen Dachverband publik machen wollen, können einen entsprechenden Hinweis an europaredaktion@europaeische-bewegung.de senden.

<http://www.europaeische-bewegung.de/europa-politik/eu-akteure/>

7.2.2 Nachrichten der Mitgliedsorganisationen

Die EBD-Webseite dient nicht nur der Veröffentlichung eigener Nachrichten, sondern ist auch eine Plattform für europapolitisch relevante Nachrichten aller Mitgliedsorganisationen. So entsteht ein in Deutschland einmaliger Überblick über die europapolitischen Positionen und Aktivitäten der Interessengruppen: Im Berichtszeitraum wurden insgesamt über 710 Nachrichten (Stand 13.06.2012) von Mitgliedsorganisationen veröffentlicht. Das entspricht einer Steigerung von 78 Prozent im Vergleich zum Vorjahr mit 400 Nachrichten.

Viele Mitgliedsorganisationen nutzen das Angebot und senden ihre Nachrichten direkt an die Adresse europaredaktion@europaeische-bewegung.de. Das Generalsekretariat recherchiert auch proaktiv, zum Beispiel indem Newsletter oder RSS-Feeds abonniert und ausgewertet werden.

Alle relevanten Nachrichten werden in das Newssystem der EBD-Webseite eingegeben. Dort wird auch entschieden, wo genau eine Nachricht erscheinen soll: auf der Profilseite der betreffenden Mitgliedsorganisation, auf der passenden Seite im Bereich Europapolitik oder auf der Startseite. Zur weiteren Verbreitung wird zusätzlich auf Facebook und Twitter verlinkt. Über die Veröffentlichung werden der Ansprechpartner und die Presse- bzw. Kommunikationsabteilung der betreffenden Organisation benachrichtigt.

<http://www.europaeische-bewegung.de/mitglieder/>

7.3 Publikationsformate

7.3.1 EU-in-BRIEF

EU-in-BRIEF „Analysen – Positionen – Vorausschau“ ist die EBD-Fachpublikation zur deutschen Europapolitik. Im Jahr 2011 wurde das seit 2008 ungenutzte Format mit neuem inhaltlichen Schwerpunkt wiederbelebt: Die Beiträge sollen das Spektrum der Themen und Meinungen des Netzwerkes der EBD zu aktuellen europapolitischen Fragestellungen widerspiegeln. Vorschläge für Autoren und Themen aus dem Vorstand und den Reihen der Mitgliedsorganisationen sind ausdrücklich erwünscht. Über die Vorschläge der Mitgliedsorganisationen entscheidet vor Veröffentlichung der EBD-Vorstand. EU-in-BRIEF erscheint unregelmäßig und ausschließlich online, kann aber auch in der Deutschen Nationalbibliothek (ISSN 2191-8252) recherchiert werden.

Im Zeitraum 2011/2012 sind folgende Ausgaben erschienen:

- **Irina Gruschewaja: Nie müde werden, Mensch zu sein. Rede der Trägerin des „Preis Frauen Europas – Deutschland“ 2011 im Rahmen der Preisverleihung** (*Ausgabe 12-1 / März 2012*)
Wie viel Mensch ist in uns, wann beginnt der Mensch in uns, und wann endet er? In ihrer Rede bei der Verleihung des „Preises Frauen Europas – Deutschland“ fragt die Preisträgerin Irina Gru-

schewaja nach den Bedingungen, Chancen und Grenzen bürgerschaftlichen Engagements in Belarus, Europas „letzter Diktatur“.

- **Arndt Freiherr Freytag von Loringhoven: Europa der Zukunft: Welches Europa wollen wir?**

(Ausgabe 12-2 / März 2012)

Die aktuelle Schuldenkrise und die Situation auf den Finanzmärkten setzt die Politik unter enormen Handlungsdruck. Viele Menschen fragen sich, ob es Europa gelingen wird, die Schuldenkrise zu meistern. Darüber sind Zweifel an der europäischen Idee selbst aufgekommen. Wie sollen diese völlig unterschiedlichen Herausforderungen bewältigt werden? Wie kann der allgemeinen Verunsicherung begegnet werden, um auch neues Vertrauen in die europäische Integration zu schaffen? Arndt Freiherr Freytag von Loringhoven, Beauftragter für Grundsatzfragen der EU im Auswärtigen Amt, versucht Antworten zu finden.

- **Dr. Sylvia-Yvonne Kaufmann: Kurze Geschichte und Genese der Europäischen Bürgerinitiative** (Ausgabe 12-3 / Mai 2012)

Seit dem 1. April 2012 ist es soweit: Die ersten Europäischen Bürgerinitiativen (EBI) können gestartet werden. Welche Bedeutung hat die EBI für die organisierte Zivilgesellschaft in Deutschland? Und welche praktischen Fragen stellen sich mit der Durchführung europaweiter Plebiszite? Diese und weitere Fragen diskutierten Netzwerk EBD und die Vertretung der EU-Kommission in Deutschland am 27. April 2012. Der Redebeitrag von Dr. Sylvia-Yvonne Kaufmann, ehemalige Berichterstatterin zur EBI im Europäischen Parlament und Mitglied des Präsidiums der Europa-Union Deutschland, wird in EU-in-BRIEF im Wortlaut abgedruckt.

<http://www.europaeische-bewegung.de/publikationen/eu-in-brief>

7.3.2 Netzwerk EBD Newsletter – deutsch und englisch

europa:bewegen ist der elektronische Newsletter des Netzwerks EBD, der an einen Verteiler von 12.000 Empfängern versandt wird. Der Newsletter erscheint im ein- bis zweimonatlichen Rhythmus und bietet einen übersichtlichen Zugriff auf aktuelle Aktivitäten und Nachrichten der EBD. Die festen Rubriken „EBD-Termine“, „Nachrichten der Mitgliedsorganisationen“ und „EU-Akteure in Bewegung“ erlauben einen schnellen Überblick auf kommende Veranstaltungen und europarelevante Nachrichten aus dem Netzwerk EBD. Im Berichtszeitraum sind insgesamt zehn Ausgaben des Newsletters erschienen.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktuelles/newsletter-deutsch/>

In leicht abgeänderter Form erscheint eine **englische Version**, mit der auch die internationalen Kontakte der EBD (900 Empfänger) über die Arbeit des Netzwerks informiert werden – in Brüssel wie auch bei den Partnerorganisationen der Europäischen Bewegung International (EMI). Ergänzt werden diese durch den Verweis auf englische Nachrichten auf der Webseite der EMI. Im Berichtszeitraum sind acht Ausgaben erschienen.

<http://www.europaeische-bewegung.de/aktuelles/newsletter-english/>

7.3.3 Kalender zur EU-Ratspräsidentschaft

Wie in den vergangenen Jahren auch konnte das Netzwerk EBD im Januar 2012 und im Juli 2012 jeweils eine zweisprachige Übersicht der wichtigsten Termine der dänischen bzw. zyprischen EU-Ratspräsidentschaft als DIN-A2-Poster und im Internet veröffentlichen. Der Kalender stellt die Tagungen der Ratsformationen und Arbeitsgruppen sowie die wichtigsten Europa-Termine der Parlamente in Berlin zusammen. Aufgeführt sind ebenso die geplanten Veranstaltungen der EBD – von den EU-De-Briefings über die Mitgliederversammlung bis hin zu den Sitzungen des EBD-Vorstandes – und vorab erfragte europarelevante Veranstaltungen von EBD-Mitgliedsorganisationen. Verbreitung findet die in Politik und bei den Interessengruppen in Berlin und in Brüssel bestens etablierte Publikation per Post (Versand an Mitgliedsorganisationen, Ministerien und Ständige Vertretung in Brüssel, Europäische Institutionen und diplomatisches Corps in Berlin) und als Auslage bei den EBD-Veranstaltungen.

Drei Mitgliedsorganisationen unterstützen 2011/12 die Realisierung des Kalenders: **Deutsche Post DHL**, die **NRW.Bank** und **Research in Motion (RIM)**. Für RIM konnte zum Beginn der zyprischen EU-Ratspräsidentschaft der **Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)** als finanzieller Unterstützer des Präsidentschaftskalenders gewonnen werden.

<http://www.europaeische-bewegung.de/publikationen/schaubilder/#c45670>

7.4 Öffentlichkeitsarbeit im Web 2.0

Das Web 2.0 ist für europapolitische Kommunikatoren zu einer unumgänglichen Größe in der Informations- und Dialogarbeit mit der Öffentlichkeit geworden. Die Dienste des Web 2.0 leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Austausch der Menschen in der EU untereinander und zur Kommunikation zwischen Bürgern und EU-Institutionen. Um die Relevanz von sozialen Medien, Wikis, Blogs und anderen Onlinediensten, die auf Austausch und Kooperation der Nutzer untereinander abzielen, zu verdeutlichen, hat das Netzwerk EBD eine **Übersicht zur Europäischen Integration im Web 2.0** erstellt. Die Linkliste wurde Anfang 2012 aktualisiert.

<http://www.europaeische-bewegung.de/links-web-20/europaeische-integration-im-web-20/>

In der eigenen Öffentlichkeitsarbeit setzt das Netzwerk EBD mit großer Routine auf **Facebook** und **Twitter** und versorgt 875 Friends (+ 375 gegenüber 2010/11) bzw. 750 Follower (ebenfalls + 350) mit europapolitischen Nachrichten des Verbandes und der Mitgliedsorganisationen. Auf Anregung des Netzwerks EBD hat auch das Auswärtige Amt im Mai 2011 einen Twitter-Account eingerichtet.

<http://www.facebook.com/NetzwerkEBD>
<http://twitter.com/#!/netzwerkebd>

7.5 Überarbeitung des Corporate Designs

Um ihren Auftritt in der Öffentlichkeit zu vereinheitlichen und alle internen und externen Kommunikationsmittel unter einem gestalterischen Dach zu vereinen, hat die EBD Ende 2011 einen Prozess gestartet, um das Erscheinungsbild der EBD zu überarbeiten. Viele bislang verwendete Kom-

munikationsmittel sind aus der täglichen Arbeit generisch gewachsen, ihnen fehlte ein gewisser strategisch-gestalterischer Zusammenhang.

Für die Überarbeitung des Corporate Design brauchte das Generalsekretariat professionelle Unterstützung. Dazu wurde ein Auftrag öffentlich ausgeschrieben. Nach Sichtung der abgegebenen Angebote und intensiver Gespräche fiel die Wahl auf die Agentur plural, deren Angebot Preis und Leistung am besten ins Verhältnis setzte.

Ein zentrales Element der Außenkommunikation von Organisationen ist das **Logo**. Das bislang genutzte Logo der EBD wird nicht nur in Deutschland, sondern auch von der Europäischen Bewegung International (EMI) und weiteren nationalen Räten der EMI verwendet. Im Rahmen der Überarbeitung des Corporate Designs der EBD wurde eine sanfte Modernisierung des Logos angeregt und in enger Abstimmung mit den Partnern der EMI ein Entwurf entwickelt. Diesen Entwurf verabschiedete der Vorstand der EMI im Mai 2012. Nationale Räte der Europäischen Bewegung werden gebeten, das adaptierte Logo zu übernehmen (die EBD stellt im Laufe des Sommers alle Kommunikationsmittel entsprechend um). In mittlerer Zukunft soll ein grundlegend neues EMI-Logo entwickelt werden, wenn eine ausreichend große Zahl von Räten sich für ein gemeinsames Logo ausgesprochen haben.

Der Überarbeitungsprozess soll spätestens im 3. Quartal 2012 abgeschlossen sein.

7.6 Datenbank

Der Bestand in der **Adressdatenbank** der EBD, eine der umfangreichsten und qualitativ besten Datenbanken von EU-Akteuren in Deutschland, ist weiter gewachsen auf derzeit über 32.500 Einträge (Stand 13.06.2012), ein Plus von 4.100 Einträgen. Das Generalsekretariat verfolgt weiterhin das Ziel, alle europapolitisch relevanten Akteure aus Verwaltung, Politik und Interessengruppen auf Bundes-, Länder- und europäischer Ebene zu erfassen. Besonders durch die regelmäßigen Veranstaltungen sind die Datensätze auf einem aktuellen Stand. Beständig wurden Anstrengungen unternommen, den Bestand und die Qualität der Daten zu verbessern.

Die Datenbank ist ein zentrales Werkzeug zur Bewältigung der täglichen Aufgaben im Generalsekretariat aber auch zur Weiterentwicklung der Organisation. Deshalb wurde weiter in die Programmierung investiert: Insbesondere die Importschnittstelle mit dem Online-Anmeldeformular für Veranstaltungen hat die erhofften Effekte beim Arbeits- und Zeitaufwand erfüllt. Desweiteren konnte u.a. eine Schnittstelle zum Massenmailprogramm realisiert und die Erstellung von Themenverteilern neu strukturiert werden.

8 Organisation

8.1 Mitgliederversammlung 2011

Die Mitgliederversammlung am 27. Juni 2011 fand im Rahmen eines „**Netzwerk-Tages**“ im Welt-saal des Auswärtigen Amtes in Berlin statt. Umrahmt wurde die jährliche Vollversammlung des größten zivilgesellschaftlichen Netzwerkes für Europapolitik vom traditionellen EU-De-Briefing zum letzten Europäischen Rat vor der Sommerpause 2011 und von der Eröffnung der deutschen Präsi-dentschaft im Ostseerat 2011/12.

Nach der Präsentation der Ergebnisse der Doppelumfrage von EBD und EurActiv unter den Mit-gliedsorganisationen des Netzwerkes EBD, der Darstellung der Arbeitsschwerpunkte 2011/2012 und einer intensiven europapolitischen Aussprache, beschloss die Mitgliederversammlung die „**Berli-ner Erklärung der Zivilgesellschaft**“.

Neu beschloss die Mitgliederversammlung auch die **Arbeitsschwerpunkte 2011/2012** und die Fortführung des Projektvorhabens „**Interessen Index Europa**“ (später „Interessen Monitor Euro-pa“) des Generalsekretariats in Zusammenarbeit mit der Mitgliedsorganisation Hertie School of Governance. Ein weiterer wichtiger **Beschluss** der Mitgliederversammlung bezog sich auf die **Be-wahrung der Reisefreiheit**: Angesichts der Ankündigung von Kontrollen an der dänisch-deutschen Grenze verwarfte sich die Mitgliederversammlung der EBD gegen jede Aufweichung des Schengen-Vertrages.

Nach der **Annahme des Haushaltsplans 2012** beschloss die Mitgliederversammlung eine **Ände-rung der Beitragsordnung**.

Das höchste EBD-Gremium entlastete nach Annahme von Jahresbericht 2010/2011 und Jahresab-schlussrechnung 2010 einstimmig den Vorstand und bestätigte die seit der letzten Mitgliederver-sammlung durch den Vorstand aufgenommenen **22 neuen EBD-Mitgliedsorganisationen**. Im Rahmen einer Nachwahl für eine Vorstandsposition im Organisationsbereich Wirtschaft und Un-ternehmen wurde Fabian Wehnert vom Markenverband als Mitglied des Vorstandes gewählt.

<http://www.europaeische-bewegung.de/index.php?id=14233>

8.2 Vorstandsarbeit

Der **Vorstand** leitet verantwortlich die Geschäfte des Vereins. Er besteht aus **insgesamt zweiundzwanzig Personen** unter Vorsitz des Präsidenten, Minister a.D. **Dr. Dieter Spöri**, der Vize-präsidentInnen, **Michael Gahler** MdEP, **Axel Schäfer** MdB, **Prof. Dr. Michaele Schreyer**, EU-Kommissarin a.D. und des Schatzmeisters **Dr. Franz Schoser**.

Weitere Vorstandsmitglieder sind: Michael Dollinger, Dr. Dieter-L. Koch MdEP, Walter Leitermann, Katharina Wolf, Annelie Buntenbach, Kirsten Lühmann MdB, Thomas Ilka (bis Mai 2011), Thomas Stamm, Karen Hauff, Dr. Christine Pütz, Ernst Johansson, Carola Lakotta-Just, Oliver Luksic, Prof. Ursula Männle MdL, Rainer Steenblock, Michael Stübgen MdB, Fabian Wehnert (seit Mitgliederver-

sammlung 2011; Nachfolger von Staatssekretär Thomas Ilka) und Frank Zimmermann. Zusätzlich zu den stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern werden **mit beratender Stimme** zu den Vorstandssitzungen Dr. Peter Schoof bzw. Axel Dittmann (ab Okt. 2011), Referatsleiter E01, Auswärtiges Amt, Europaabteilung (Inhaltliche Kooperation); Frank Werner, Auswärtiges Amt, Referat E01 (Institutionelle Förderung); Matthias Petschke, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission; Frank Piplat, Leiter Informationsbüro Europäisches Parlament und die deutschen Vertreter bei der Europäischen Bewegung International, Dr. Katharina Erdmenger sowie Rainer Wieland MdEP (ab November 2011 Christof-Sebastian Klitz und Christian Wenning) und Jo Leinen MdEP, eingeladen.

Der Vorstand tagt in der Regel drei- bis viermal im Jahr. Ferner werden bei Bedarf elektronische Abstimmungen durchgeführt.

- Auf seiner Sitzung am 21. Oktober 2011 hieß der Vorstand zwei neue Gesichter willkommen: Fabian Wehnert, der auf der Mitgliederversammlung zum neuen Vorstandsmitglied als Nachfolger von Thomas Ilka gewählt wurde, und Axel Dittmann, neuer Referatsleiter E01 im Auswärtigen Amt. Inhaltlich stand dabei die **Zielvereinbarung mit dem Auswärtigen Amt** im Mittelpunkt, die die Zusammenarbeit der EBD und des AA stärker bindet. Die derzeitige Umsatzsteuerprüfung wurde ebenfalls thematisiert. **Neuerungen bei den Projekten** umfassten neben der Umbenennung des Interessen Index Europa in Interessen Monitor Europa, die dem wissenschaftlich Ansatz geschuldet war, auch die Benennung des neuen Vorsitzenden der Auswahlkommission für das College of Europe; das Vetorecht des College gegen den ernannten Vorsitzenden wurde gestrichen. Zudem wurde die **EBD-Delegation für die EMI-Mitgliederversammlung** „Federal Assembly“ nominiert. Sechs neue Mitgliedsorganisationen wurden aufgenommen. Zum Jahresende traten insgesamt fünf Mitglieder aus.
- Im Anschluss an die Umsatzsteuerprüfung im November 2011 entschied der Vorstand am 11. Dezember 2011 mithilfe einer elektronischen Abstimmung über die **Änderung des AA-Wirtschaftsplans 2011**.
- Zum ersten Vorstand im Jahr 2012 stellte Generalsekretär Bernd Hüttemann am 27. Januar 2012 die **Neuaufteilung der Arbeitsbereiche im Generalsekretariat** vor. Auch der **Europäische Wettbewerb** erfuhr eine Neuausrichtung, die auf die Wiedereingliederung von Nordrhein-Westfalen abzielt, gleichzeitig auch auf stärkere Vernetzung und intensivere Europäisierung. Zudem wurde die Preisverleihung des „**Preis Frauen Europa**“ vom November 2011 gelobt. Die diesjährige Preisverleihung wird anlässlich des Deutschen Juristentages am 19. September 2012 in München stattfinden. Christof-Sebastian Klitz, berichtete von seinen ersten Erfahrungen als EMI-Vizepräsident. Präsident Spöri verwies abschließend auf die am 2. Juli im Rahmen der Mitgliederversammlung anstehenden **Neuwahlen zum Vorstand**. Die Siemens AG wurde einstimmig aufgenommen.
- Elektronische Umfrage vom 14. März zu den Projekt-Bewerbungen im Rahmen des **EMI-Projekts zum 9. Mai**: Die Abstimmung des Vorstandes diente der Auswahl von insgesamt 4 Projekten aus der Mitgliedschaft des Netzwerks EBD.
- 52 Tage vor der EBD-Mitgliederversammlung – dem größten zivilgesellschaftlichen Netzwerk-Treffen von EU-Interessengruppen in Deutschland – legte der EBD-Vorstand am 11. Mai 2012 das **Programm der Mitgliederversammlung** und einen Vorschlag für die **EBD-**

Arbeitsschwerpunkte 2012/13 fest. Außerdem wurde die Aufnahme von fünf neuen Mitgliedsorganisationen beschlossen. Das **Protokoll** der Sitzung wurde im Juni in elektronischer Abstimmung angenommen.

<http://www.europaeische-bewegung.de/ueber-uns/vorstand/>

8.3 Mitgliedsorganisationen

Die Europäische Bewegung Deutschland wächst kontinuierlich. Die Mitgliederversammlung bestätigte am 27. Juni 2011 folgende vom Vorstand aufgenommenen Organisationen als Mitglieder der Europäischen Bewegung Deutschland e.V.:

1. Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e.V. – ABV
2. Bertelsmann Stiftung
3. Bohnen Kallmorgen und Partner
4. Bundesärztekammer – BÄK
5. Bundesverband für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft e.V. – BWA
6. Bundesverband öffentliche Dienstleistungen – deutsche Sektion des CEEP e.V. – bvöd
7. Centrum für Europäische Politik – CEP
8. Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V.
9. Deutsch-Britische Gesellschaft e.V.
10. Deutscher ReiseVerband – DRV
11. Deutscher Steuerberaterverband e.V. – DStV
12. Gesamtmetall. Die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie
13. Hamburgisches WeltWirtschaftlInstitut gGmbH
14. HUAWEI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH
15. Research in Motion Deutschland GmbH
16. Roland Berger Strategy Consultants
17. SAP AG
18. Universität Passau
19. Verband der Chemischen Industrie e.V.
20. Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie e.V. – OVID
21. Verband kommunaler Unternehmen e.V. – VUK
22. Wirtschaftsrat der CDU e.V.

Im Zeitraum zwischen der Mitgliederversammlung 2011 und der Mitgliederversammlung 2012 hat der Vorstand folgende Organisationen als **neue Mitglieder** in die Europäische Bewegung Deutschland aufgenommen:

1. Association européenne des graveurs et des flexographes – AEGRAFLEX
2. BMW Stiftung Herbert Quandt
3. Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen – BAG:WfbM
4. DEKRA e.V.
5. Deutsche Bahn AG
6. DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH

7. Forum Ökologische Marktwirtschaft e.V. – FÖS
8. Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie – IG BCE
9. Otto Wolff Stiftung
10. Reemtsma Cigarettenfabriken GmbH
11. Siemens AG
12. Stiftung Mercator GmbH

Im Zeitraum zwischen der Mitgliederversammlung 2011 und der Mitgliederversammlung 2012 haben ihren Austritt erklärt:

1. Deutscher Lehrerverband (DL) (Austritt zum 31.12.2011)
2. DEHOGA Bundesverband (Austritt zum 31.12.2012)
3. ESTA-Bildungswerk gGmbH (Austritt zum 31.12.2011)
4. Europahaus Aurich (Austritt zum 31.12.2011)
Europäische Föderalismusakademie Bonn (EFB) (Auflösung des Vereins und Austritt zum 31.12.2011)
5. European School of Governance – eusg (Austritt zum 31.12.2012)
7. Humanistischer Verband Deutschlands (HVD) (Austritt zum 31.12.2011)
Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V. – RKW (Austritt zum 31.12.2012)
8. 31.12.2012)
9. Telefónica Germany GmbH & Co.OHG (Austritt zum 31.12.2012)
10. Zentralverband der Ärzte für Naturheilverfahren und Regulationsmedizin e.V. (Austritt zum 31.12.2012)

Zum Stand 2. Juli 2012 hat die EBD 226 Mitgliedsorganisationen.

<http://www.europaeische-bewegung.de/mitglieder/>

8.4 Regionale Zusammenarbeit – Landeskomitees

Europapolitik wird im Allgemeinen nicht allein durch die europäischen Institutionen oder die Entscheidungsträger auf nationaler Ebene beeinflusst, auch Akteure in den vielen häufig sehr unterschiedlichen Regionen können und sollen an europapolitischen Entscheidungsprozessen partizipieren. In einem föderal gegliederten Land wie Deutschland sind die Länder neben Bundesregierung und Bundestag ein wichtiger Akteur im politischen Willensbildungsprozess. Nach außen setzen sie sich über den Bundesrat oder über ihre Vertretungen in Brüssel und den Ausschuss der Regionen direkt für ihre Belange ein. Aufgrund der vergleichsweise geringen Eigengröße und der harten Konkurrenz um Aufmerksamkeit ist es für einzelne Länder eine Herausforderung, sich im Vielklang der Stimmen Gehör zu verschaffen und ihre Interessen durchzusetzen. Die EBD trägt diesem Umstand Rechnung und setzt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf unterschiedliche Weise mit europapolitischen Entwicklungen in den deutschen Ländern auseinander. Es zeigt, dass die Arbeit in den Ländern stark von der Unterstützung der jeweiligen Landesregierungen abhängt. Auch auf Landesebene sollte der strukturelle zivilgesellschaftliche Dialog im Sinne des Art. 11 EUV greifen.

Die EBD arbeitet fortlaufend u.a. an folgenden Aufgaben:

- **Beobachtung** wichtiger Entscheidungen und Aktivitäten von europapolitisch relevanten Akteuren auf Landesebene (z.B. Landesregierung, Landtag), Bundesebene (Bundesrat) und europäischer Ebene (Ausschuss der Regionen). Ein Beispiel: In einigen Ländern haben Landesregierung und Landesparlament in den vergangenen Monaten eine Vereinbarung zur Unterrichtung und Einbeziehung in Fragen der Europäischen Union geschlossen. Das geht zurück auf die geänderten Begleitgesetze nach der Ratifizierung des Vertrags von Lissabon.
- **Versand von Einladungen** zu EBD-Veranstaltungen und **EBD-Newsletter** an EU-Akteure in den Ländern. Auch wenn viele Akteure aufgrund der geografischen Entfernung die Veranstaltungsangebote nicht wahrnehmen können, wird die regelmäßige Übermittlung aktueller Informationen geschätzt.
- Unterstützung der Aktivitäten der **Landeskomitees**
- Redaktion eines eigenen Webbereichs auf der EBD-Webseite, der einen **Überblick über die Europapolitik in den Ländern** gibt. Dort werden allgemeine und rechtliche Grundlagen der Europapolitik in den Ländern zusammengefasst. Für jedes Land sind die koordinierenden Stellen einschließlich wichtiger Dokumente abrufbar. Diese Übersicht wird fortlaufend aktualisiert und ergänzt.
- Beobachtung und redaktionelle Unterstützung von **Wikipedia**-Autoren bei Artikeln, die direkt und indirekt mit der Europapolitik der Länder in Verbindung stehen.
- Aktualisierung und Erweiterung der **EBD-Datenbank** mit für die Landesebene relevanten EU-Akteuren in den Interessengruppen, in Politik und Verwaltung (vgl. auch Abschnitt Datenbank).

8.4.1 Landeskomitees

In der Zusammenarbeit zwischen Generalsekretariat und Landeskomitees wurde im Berichtszeitraum eine **Überprüfung der Satzungskonformität** vorgenommen. Vor dem Hintergrund, dass die Landeskomitees in einigen Ländern weiterhin erfolgreich mit eigenen Projekten und Veranstaltungen arbeiten, in anderen Fällen Landeskomitees nur noch auf dem Papier existieren, hat sich der Vorstand der EBD intensiv mit der Zukunft der Landeskomitees befasst.

Im ersten Schritt wurde abgefragt, welche Landeskomitees eine eigene Satzung haben und ob diese kompatibel zur EBD-Satzung sind. Demnach muss jedes Landeskomitee über eine eigene Satzung verfügen, die nicht von den Bestimmungen der EBD-Satzung, insbesondere in § 9 aber auch §§ 2, 3 und 4, abweichen darf. Entsprechend sind ordentliche Mitglieder der Landeskomitees ausschließlich Organisationen. Der Vorstand erhielt hierzu einen Bericht und beschloss, dass Landeskomitees ohne Satzung sich eine solche geben müssen und dass gegen die EBD-Satzung verstößende Satzungen angepasst werden müssen. Dieser Prozess soll vom neugewählten Vorstand 2012/13 angegangen werden.

<http://www.europaeische-bewegung.de/mitglieder/mitgliedsorganisationen/landeskomitees/>

8.5 Generalsekretariat

Im Zuge interner personeller Neuerungen wurden bestehende Aktivitäten & Projekte in Arbeitsbereiche zusammengefasst. Die Arbeitsbereiche bilden die in der Satzung genannten Aufgaben ab und wurden vom Vorstand im Februar positiv zur Kenntnis genommen.

8.5.1 Arbeitsbereiche

Der Arbeitsbereich „**Governance & Partizipation**“ entwickelt und bündelt Konzepte und Maßnahmen in der Europapolitik des Vereins. Hierzu zählt die Europäisierung und Demokratisierung der Governance in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Umsetzung aller Maßnahmen verwirklicht den Vereinszweck nach §2: „Der Verein verwirklicht den Satzungszweck unmittelbar selbst, indem er eigene Initiativen entfaltet, um die europäische Integration zu fördern.“ Dazu gehören die Bildung von Arbeitsgruppen zu europapolitischen Themen, die Organisation und Durchführung von Seminaren und öffentlichen Veranstaltungen sowie die aktive Gestaltung des Dialogs zwischen der organisierten Zivilgesellschaft und den politischen Institutionen.

Der Arbeitsbereich „**Akteure & Vernetzung**“ konzipiert und koordiniert Maßnahmen zur Identifizierung und nachhaltigen Vernetzung von EU-Akteuren in den Mitgliedsorganisationen der EBD, der Verwaltung und darüber hinaus. Dazu zählen Treffen des Netzwerks „Brüssel in Berlin“ oder der Alumni des College of Europe genauso wie Kooperationsprojekte mit Mitgliedsorganisationen oder Verbündetenstrategien und die EBD-Datenbank. Die Umsetzung aller Maßnahmen verwirklicht den Vereinszweck nach §2 Satzung: „Der Verein hat weiter die Aufgabe, die vielen unterschiedlichen europäischen Informations-, Kooperations- und Bildungsaktivitäten seiner Mitgliedsorganisationen zu unterstützen und so einer breiten Öffentlichkeit die Bedeutung der europäischen Einigung sichtbar zu machen.“

Der Arbeitsbereich „**Bildung und Information**“ bündelt die Bildungs- und Informationsmaßnahmen der Europäischen Bewegung Deutschland. Das Angebot richtet sich vor allem an Multiplikatoren aus der Zivilgesellschaft sowie Lehrende und Lernende. Die Maßnahmen werden eigenständig und im Auftrag von staatlichen Institutionen oder mit Partnerorganisationen umgesetzt. Die Umsetzung aller Maßnahmen verwirklicht den Vereinszweck nach §2-2: „Der Verein hat die Aufgabe, durch Informations- und Bildungsarbeit die europäische Integration zu fördern.“

8.5.2 Team

Am 14. Oktober 2011 verstarb der langjährige Leiter des Europäischen Wettbewerbs **Achim Lipski** 59jährig in Bonn. Seinen Posten übernahm nach einer bundesweiten Ausschreibung zum 20. November 2011 **Florian Strasser**, seit 2007 Referent Europa-Kommunikation und PRINCE-Korrespondent der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin. Neuer PRINCE-Korrespondent ist seit dem 1. Januar 2012 **Michael Hacker**, der seit 2008 im EBD-Team als Referent die Mitglieder- und Regionalarbeit des Netzwerks betreute. Im Zuge interner Umbesetzungen konnte die Stelle von **Mareen Hirschnitz** als Assistenz der Geschäftsführung mit Schwerpunkt Verbandspolitik von einer halben auf eine Vollzeitstelle aufgewertet werden.

Zum 1. Februar 2012 ging die Stelle der Referentin Projekte/Finanzen von der Mutterschutz-Vertretung **Katrin Lange** zurück auf **Cornelia Tack**. Da Frau Tack im Herbst ihr zweites Kind erwartet, wurde die Stelle für den Zeitraum Juli 2012-Oktober 2013 erneut befristet ausgeschrieben.

<http://www.europaeische-bewegung.de/ueber-uns/generalsekretaer-team/>

8.6 Finanzen

Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland ist institutioneller Partner des **Auswärtigen Amtes** und wird von der Bundesregierung seit 1949 finanziell unterstützt. Seine institutionelle Stellung ist mit der des Goethe-Instituts vergleichbar. Durch den Zuwendungsgeber war die grundlegende Finanzierung der EBD im Berichtszeitraum gesichert. Die **Zuwendung** konnte für 2012 auf demselben Niveau wie im Vorjahr auf **353.000 Euro** gehalten werden, was es der EBD ermöglicht, den durch das Auswärtige Amt vorgegebene Stellenplan mit sechs Vollzeitstellen auszuschöpfen.

Die Prüfung der Zuwendungen zur institutionellen Förderung der Haushaltsjahre 2009 und 2010 durch das **Bundesverwaltungsamt** im Dezember 2011 ist abgeschlossen. Der Prüfbericht enthält nur wenige inhaltliche Hinweise wie z.B. zur Umstrukturierung der zahlungsbegründeten Unterlagen.

Darüber hinaus erhält das Netzwerk EBD für zwei dauerhafte Großprojekte finanzielle Mittel vom **Bundesministerium für Bildung und Forschung**: für die Auswahl und Betreuung der deutschen Studierenden am „College of Europe“ in Brügge/Natolin sowie für die Planung, Organisation und Durchführung des Schülerwettbewerbs „Europäischer Wettbewerb“.

Für den **Europäischen Wettbewerb** konnte das Bundesministerium für Bildung und Forschung die zur Verfügung gestellten Mittel auf dem Niveau des Vorjahres halten.

Für das **College of Europe** in Brügge und Natolin wurden am 04. Mai 2010 die Stipendienmittel für den Zeitraum vom 01. September 2010 bis zum 30. August 2013 in Höhe von 1.385.650,00 Euro bewilligt, davon standen 2011 425.000 Euro zur Verfügung, im Jahr 2012 sind es wegen steigender Studiengebühren 475.000 Euro.

Eine enge partnerschaftliche Zusammenarbeit besteht mit der **Vertretung der Europäischen Kommission** im Rahmen der politischen Vorausschau sowie bei der Kommunikation mit der Zivilgesellschaft (**PRINCE-Korrespondent**). Die Zuwendung wurde für 2011 um 5.000 Euro gegenüber dem Vorjahr auf 52.000 Euro erhöht. Das Projekt läuft im August 2012 aus.

Durch gezielte Mitgliederwerbung konnte die EBD auf der Mitgliederversammlung 2011 insgesamt 22 neue Mitgliedsorganisationen bestätigen. Im Berichtszeitraum wurden durch den Vorstand 13 weitere Mitglieder aufgenommen. Trotz des großen Anteils an öffentlicher Förderung machten die in 2011 auf rund 80.000 Euro angestiegenen **Mitgliedsbeiträge** die Arbeit des Netzwerks überhaupt erst möglich.

8.7 Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland

Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland und ihre Mitgliedsorganisation Europa-Union Deutschland (EUD) arbeiten wie in den vergangenen Jahren eng zusammen und bilden eine Bürogemeinschaft, in der auch der Jugendverband der EUD, die Jungen Europäischen Föderalisten (JEF), intensiv eingebunden ist. In Ergänzung zum Netzwerk EBD bieten die EUD und die JEF Einzelpersonen die Möglichkeit, sich mit persönlichem und vor allem überparteilichem Engagement für die europäische Einigung einzusetzen. Durch ihre föderale Struktur und Präsenz auf Landes-, Kreis- und Gemeindeebene stellt die EUD Bürgernähe her. Mit ihrem bundes- und europaweiten Netzwerk ehrenamtlich Aktiver ist die EUD mitgliederstärkste Bürgerinitiative in Deutschland für Europa.

Das Netzwerk EBD greift vor allem auf die Expertise der Europa-Union im Bereich der **parlamentarischen Arbeit** zurück. Hierzu gehört die Einbindung der Abgeordneten der EUD-Parlamentariergruppen im Bundestag und im Europäischen Parlament in die Maßnahmen des Tätigkeitsbereiches „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“. Neben EUD-Parlamentariergruppen im Europäischen Parlament und Deutschen Bundestag gibt es derzeit Parlamentariergruppen im baden-württembergischen, bayrischen, hessischen und niedersächsischen Landtag.

Von den Synergien der **Bürogemeinschaft** profitieren beide Verbände – u.a. durch die gemeinsame Nutzung des Internetserver und der Datenbank sowie weiterer technischer Geräte. Die gemeinsamen Büroräume fördern die enge Zusammenarbeit. Besuchergruppen aus internationalen und regionalen Verbänden können in einem gemeinsamen Seminar- und Versammlungsraum empfangen werden. Querschnittsaufgaben werden auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Verbände übernommen, nicht nur im Sinne der Bürogemeinschaft, sondern auch aus inhaltlichen und strategischen Erwägungen. Dabei wird diese in einem vereins- und zuwendungsrechtlich getrennten Rahmen gewährleistet.

Mit ihrer **Hauptstadtgruppe Europa-Professionell** ist es der Europa-Union in den letzten drei Jahren gelungen, rund 250 Europa-Experten in Berlin aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft miteinander zu vernetzen. Vielfach arbeiten Mitglieder von Europa-Professionell für Mitgliedsorganisationen der EBD. Während im Netzwerk EBD die europäischen Interessen der Organisationen im Vordergrund stehen, bietet die EUD für alle diejenigen ein Forum, die persönlich an Europa interessiert und beruflich mit europäischen Themen befasst sind. Europa-Professionell Gruppen gibt es nicht nur in Berlin, sondern auch in Stuttgart, Düsseldorf und Hamburg.

Auf dem Bundeskongress 2011 in Berlin wählten die Delegierten ein neues Präsidium. Präsident der Europa-Union Deutschland ist der Rainer Wieland MdEP. Zu Vizepräsidenten wurden Dr. Eva Högl MdB, Ernst Johansson und Thomas Mann MdEP gewählt. Neuer Generalsekretär ist Christian Moos.

Weitere Informationen gibt es auf der Website der Europa-Union Deutschland: www.europa-union.de